

Teil II: Verzeichnis der Module und Veranstaltungen

Im Folgenden werden die Module und Veranstaltungen des Bachelor-Programms „Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft“ beschrieben. Eine Übersicht des Studienverlaufs und Hinweise zur Struktur des Bachelor-Programms findet sich im Anhang der Bachelor-Prüfungsordnung.

Beginnend mit dem Bereich Informatik werden jeweils die Module mit den dazugehörigen Lehrveranstaltungen aufgeführt. Darauf folgen die Module und Veranstaltungen der Psychologie, der Betriebswirtschaftslehre, des Bereichs Praxisprojekte und Abschlussarbeit, sowie die Module und Veranstaltungen des Ergänzungsbereichs.

Inhaltsübersicht des Anhangs:

Module und Veranstaltungen des Bereichs Informatik	3
Modul: Informatikgrundlagen	3
Veranstaltung: Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken ..	4
Modul: Interaktive Medien.....	5
Veranstaltung: Digitale Medien	6
Veranstaltung: Mensch-Computer-Interaktion	8
Modul: Software/Systementwurf	10
Veranstaltung: Grundlegende Programmiertechniken	11
Veranstaltung: Modellierung.....	12
Modul: Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	13
Veranstaltung: Grundlagen der künstlichen Intelligenz	14
Veranstaltung: Sprachtechnologie	15
Veranstaltung: Internet-Suchmaschinen.....	16
Veranstaltung: Datenbanken	18
Veranstaltung: Multimedia Systeme.....	20
Veranstaltung: Rechnernetze und Kommunikationssysteme	22
Module und Veranstaltungen des Bereichs mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen	23
Modul: Mathematische Grundlagen	23
Veranstaltung: Einführung in die Logik	24
Veranstaltung: Mathematische Strukturen	25
Veranstaltung: Inferenzstatistik	26
Module und Veranstaltungen des Bereichs Psychologie.....	27
Modul: Methodologie psychologischer Forschung.....	27
Veranstaltung: Einführung in die Methodenlehre / Statistik I	28
Veranstaltung: Experimentelle Methoden.....	30
Modul: Allgemeine Psychologie.....	32
Veranstaltung: Allgemeine Psychologie 1: Perzeption, Kognition und Handeln.....	33
Veranstaltung: Allgemeine Psychologie 2: Emotion und Motivation.....	34
Modul: Sozialpsychologie	35
Veranstaltung: Grundlagen der Sozialpsychologie.....	36
Modul: Medien- und Wirtschaftspsychologie	37
Veranstaltung: Einführung in die Wirtschaftspsychologie	38
Veranstaltung: Grundlagen der Medienpsychologie	39
Modul: Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation	40
Veranstaltung: Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens (Psychologie des Lehrens und Lernens)	42

Veranstaltung: Medienbasiertes Lehren und Lernen (Psychologie des Lehrens und Lernens)	44
Veranstaltung: Grundlagen der Kommunikationspsychologie (Kommunikation und Organisation)	45
Veranstaltung: Grundlagen der Organisationspsychologie (Kommunikation und Organisation)	46
Veranstaltung: Web Science (Web Science and Communication Systems)	48
Veranstaltung: Communication and Collaboration Systems (Web Science and Communication Systems)	49
Modul: KonsumentInnenpsychologie	51
Veranstaltung: KonsumentInnenpsychologie	52
Module und Veranstaltungen des Bereichs Wirtschaftswissenschaft	54
Modul: Wirtschaftswissenschaften	54
Veranstaltung: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge	55
Veranstaltung: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge	57
Veranstaltung: Einführung in das Wirtschaftsrecht	59
Modul: Wirtschaftsinformatik	60
Veranstaltung: Informationsmanagement	61
Veranstaltung: Integrierte Anwendungssysteme	62
Module und Veranstaltungen des Bereichs Praxisprojekte und Bachelor-Thesis	63
Modul: Praxisprojekt I	63
Veranstaltung: Praxisprojekt I	65
Modul: Praxisprojekt II	67
Veranstaltung: Praxisprojekt II	68
Modul: Bachelor-Arbeit	70
Veranstaltung: Bachelor-Arbeit und Kolloquium	71
Module und zugehörige Veranstaltungen des Ergänzungsbereichs	72
Modul: E1 (Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen)	72
Veranstaltung: Sprachkompetenz	74
Veranstaltung: Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und systemische Kompetenz	75
Modul: E2 (Allgemeinbildende Grundlagen)	76
Veranstaltung: Kunst und Gestaltung 1	78
Veranstaltung: Kunst und Gestaltung 2	79
Veranstaltung: Fotografie 1	80
Veranstaltung: Fotografie 2	81
Veranstaltung: Designbezogener Methodenansatz zur Entwicklung innovativer digitaler Produkt- und Serviceideen	82
Veranstaltung: Medienproduktion	83
Modul: E3 (Schlüsselqualifikation)	84
Veranstaltung: Frei wählbare Veranstaltungen aus dem entsprechenden Angebot des IOS	85

Module und Veranstaltungen des Bereichs Informatik

Modul: Informatikgrundlagen

Modulname	Modulkürzel
Informatikgrundlagen	B-IG
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Jürgen Ziegler	Informatik
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Module, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken	1	5	210	7
SUMME			5	210	7

Beschreibung
Das Modul „Informatikgrundlagen“ umfasst die Veranstaltung „Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken“, die ein Basiswissen im Bereich Medieninformatik vermitteln soll.
Ziele
Nach dem Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse der Grundlagen unterschiedlicher Medientechnologien und die Kompetenz für eine informierte Auswahl und Anwendung der Medientechnologien.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Veranstaltung: Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken

Modulname	Modulkürzel
Informatikgrundlagen	B-IG
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken	b-ig-infon
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Jürgen Ziegler, Prof. Dr. Maic Masuch	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	WS	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
5	75	135	210	7

Lehrform
Vorlesung (2 SWS), Tutorium (1 SWS) und Übung (2 SWS) in Kleingruppen
Lernziele
Studierende lernen fundamentale Konzepte und Techniken der Informatik im Kontext neuer Medien und Kommunikationstechnologien kennen. Dazu gehören Grundlagen der Informationsdarstellung, Hard- und Software, ein generelles Verständnis für die Architektur vernetzter Systeme und die grundlegenden Konzepte der Programmierung.
Beschreibung
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundkonzepte und -methoden der Informatik mit besonderer Berücksichtigung von Technologien und Anwendungen im Bereich neuer Medien. Behandelte Themenbereiche sind u.a.:
<ul style="list-style-type: none"> - Digitale Informationsdarstellung - Rechneraufbau und Betriebssysteme - Kommunikationsnetze - Dokument- und Datenbeschreibungssprachen wie XHTML und CSS - Algorithmen - Elementare Programmierkonzepte: Anweisungen, Variablen, Ausdrücke, Schleifen und Kontrollstrukturen, Speicher, Funktionen, Flussdiagramme - Objektorientierung, Modellierungstechniken - Daten und Datenstrukturen - Berechenbarkeit- und Komplexitätstheorie - Software-Entwicklung

Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausurarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Gumm, H.-P. und Sommer, M.: Einführung in die Informatik. Oldenbourg-Verlag, 10. Aufl. 2013

Modul: Interaktive Medien

Modulname	Modulkürzel
Interaktive Medien	B-IM
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Maic Masuch	Informatik
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	Siehe Veranstaltungsbeschreibungen

Nr.	Module, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Digitale Medien	2	4	180	6
2	Mensch-Computer-Interaktion	3	4	180	6
Summe			6	360	12

Beschreibung
Das Modul „Interaktive Medien“ umfasst die beiden Veranstaltungen „Digitale Medien“ und „Mensch-Computer-Interaktion“. „Digitale Medien“ baut auf den im Modul „Informatikgrundlagen“ erworbenen Kenntnissen auf, vertieft diese in einigen Themenbereichen und setzt einen Schwerpunkt im Bereich Medientechnologien. Die „Mensch-Computer-Interaktion“ führt einen neuen Themenbereich ein, der im Verlauf des Studiums weiter vertieft wird.
Ziele
Nach Absolvierung dieses Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Grundlagen unterschiedlicher Medientechnologien und besitzen die Kompetenz, die für eine informierte Auswahl und Anwendung dieser Technologien benötigt wird.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Veranstaltungen 1&2 werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Die Einzelnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Digitale Medien

Modulname	Modulkürzel
Interaktive Medien	B-IM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Digitale Medien	b-im-dm
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Maic Masuch	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	Deutsch	Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
2 SWS Vorlesung (Präsenzveranstaltung mit Folien- und Medienprojektion sowie Overhead-Projektor) und 2 SWS Übung (Präsenzveranstaltung mit Folien- und Medienprojektion und Whiteboard, praktische Übungen an Multimedia PCs in Bildbearbeitung und 3D Modellierung)

Lernziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende erhalten grundlegende Kenntnisse über Digitale Medien, insbesondere deren Grundbausteine Text, Grafik, Animation, Video und Sound. 2. Sie lernen Verfahren zur digitalen Codierung, Konvertierung, Kompression, und Übertragung von multimedialen Daten kennen. 3. Sie erlangen grundlegende praktische Fähigkeiten im Bereich der 2D/3D Mediengestaltung und Animation. 4. Sie erwerben Fähigkeiten zum eigenständigen projektieren und bearbeiten eines Medienprojektes in einem Team.

Beschreibung
Die Veranstaltung behandelt drei grundlegende Gebiete der Entwicklung von Multimedia-Inhalten:
1. Grundlagen digitaler Medien: Computergrafik (Vektorgrafik, Bitmapgrafik, 3D Grafik), Farbe, Video, Animation, Sound, Text, Hypermedia sowie deren Digitalisierung und Codierung.
2. Grundlagen des Entwicklungs- und Betriebsprozesses für Medien-Projekte: Analyse, Projektmanagement, Designdokumente, Entwicklungsprozess, Wartung und Qualitätsmanagement.
3. Medienkonzeption und Mediengestaltung: Bildbearbeitung, Weblayout, Multimedia-Kommunikation, Interaktivität, Visualisierung.

Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausur oder mündliche Prüfung
Literatur

- Butz/Hussmann/Malaka: Medieninformatik: Eine Einführung. Pearson, 2009.
- Chapman/Chapman: Digital Multimedia, Wiley, 3rd ed., 2009.
- Vorlesungsskript

Veranstaltung: Mensch-Computer-Interaktion

Modulname	Modulkürzel
Interaktive Medien	B-IM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Mensch-Computer-Interaktion	b-im-mci
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Jürgen Ziegler	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3	WS	Deutsch	Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden können die wesentlichen Konzepte, Modelle und Techniken der Mensch-Computer-Interaktion in ihrem Zusammenhang darstellen und erläutern. Sie sind mit Gestaltungsfragen unterschiedlicher Interaktionsformen wie graphische direkte Manipulation oder sprachbasierten Schnittstellen vertraut und können diese in eigenen Entwurfsarbeiten anwenden. Sie sind fähig, unter Anwendung erprobter Methoden des Usability Engineering systematisch Benutzungsschnittstellen zu entwerfen und diese zu realisieren. Weiterhin können sie die Gebrauchstauglichkeit interaktiver Systeme mit Hilfe gängiger Evaluationsverfahren untersuchen und beurteilen.
Beschreibung
Die Vorlesung behandelt Modelle, Methoden und Techniken der Mensch-Computer-Interaktion und führt in ein systematisches Vorgehen zur nutzer- und aufgabenangemessenen Gestaltung interaktiver Systeme ein. In der Veranstaltung werden die nachfolgend aufgeführten Themen behandelt und durch Übungen vertieft, die teilweise in Form kleinerer Übungsprojekte durchgeführt werden. Hierdurch erhöht sich der Übungsaufwand, da dafür spezifische Vor- und Nachbereitungen erforderlich werden.
Inhalte im Einzelnen:
<ul style="list-style-type: none"> - Modelle und Gestaltungsprinzipien der Mensch-Computer-Interaktion - Psychologische Grundlagen und kognitive Modelle - Nutzerorientierte Entwicklungsprozesse, Usability Engineering - Interaktionstechniken (u.a. graphisch-interaktive Systeme, Kommandosprachen, natürlichsprachliche Interaktion) - Aufgabenanalyse - Konzeptueller Entwurf von Benutzungsschnittstellen - Navigationsentwurf - Visuelle Gestaltung von Nutzerschnittstellen, Informationsvisualisierung - Evaluationsverfahren für Benutzungsschnittstellen - Barrierefreie Gestaltung von Systemen - Organisatorische und wirtschaftliche Aspekte des Usability Engineering.

Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Klausur

Literatur

- Dix, A.; Finlay, J.; Abowd, G. & Beale, R. (2003): Human-Computer-Interaction. 3rd edition, Prentice Hall
- Rosson, M.B. & Carroll, J. (2002): Usability Engineering. Morgan Kaufmann Publishers.

Modul: Software/Systementwurf

Modulname	Modulkürzel
Software/Systementwurf	B-SSE
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Jürgen Ziegler	Informatik
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	Siehe Veranstaltungsbeschreibungen

Nr.	Module, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Grundlegende Programmietechniken (P)	3	4	180	6
2	Modellierung (P)	3	2+1	120	4
Geforderte Mindestleistung		7	300	10	

Beschreibung
Das Modul „Software- und Systementwurf“ umfasst die Veranstaltungen „Modellierung“ und „Grundlegende Programmietechniken“.
Ziele
Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden wesentliche Entwicklungs- und Gestaltungsmethoden für Systeme und Webanwendungen und haben ausreichend Kompetenz zur Methodenanwendung in der Praxis erworben. Zudem werden grundlegende Programmierkenntnisse erworben.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die zwei Veranstaltungen werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Die Einzelnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Grundlegende Programmietechniken

Modulname	Modulkürzel
Software- und Systementwurf	B-SSE
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlegende Programmietechniken	b-sse-gp
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Jens Krüger, Prof. Dr. Maic Masuch	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	Deutsch	Informatische Grundlagen neuer Medien und Kommunikationstechniken

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	100	160	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sollen die Konzepte moderner Programmiersprachen kennen und anwenden lernen. Sie sollen dem Problem angemessene Datenstrukturen und Programmkonstrukte wählen, beurteilen und verwenden können. Ausgehend von den elementaren Sprachkonstrukten sollen die Studierenden in der Lage sein, kleinere Problemstellungen in einen Algorithmus zu überführen und in Python und Java zu implementieren. Hierbei sollen die Studierenden lernen, den Standards und Konventionen entsprechenden, verständlichen und gut dokumentierten Quellcode zu erzeugen.

Beschreibung
Anhand einer modernen Programmiersprache (z.B. Python) werden grundlegende Programmietechniken und deren Anwendung besprochen. Inhalte im Einzelnen:
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und grundlegende Struktur von Programmen - Lexikalische Elemente, Datentypen und Variablen, Ausdrücke und Anweisungen - Ein- und Ausgabe mittels Pipes und Streams - Ausnahmebehandlung - Funktionen - Grundlegende Algorithmen <ul style="list-style-type: none"> - Suchen - Sortieren - Konstrukte moderner Programmiersprachen - Alternative Sprachen (z.B. Java)
Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausurarbeit.

Literatur
- Sedgewick,R., Wayne, K., Dondero, R. (2015). <i>Introduction to Programming in Python: An Interdisciplinary Approach</i> .
- Lutz, M., Ascher, D., (2007). <i>Einführung in Python</i>
- Sedgewick, R., Wayne, K. (2011). <i>Algorithms</i>
- Ullenboom, C., (2018). <i>Java ist auch eine Insel</i>

Veranstaltung: Modellierung

Modulname	Modulkürzel
Software/Systementwurf	B-SSE
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Modellierung	b-sse-mod
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Norbert Fuhr	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
3	45	75	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Durch diese Veranstaltung sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, wesentliche praxisrelevante Modellierungsmethoden (UML mit OCL, Petri-Netze) zu verstehen und anzuwenden. Sie werden befähigt, praktische Beispiele bzw. Weltausschnitte mit Hilfe von Modellierungstechniken zu analysieren und Modelle daraus zu erstellen, zu synthetisieren sowie verschiedene Vorgehensweisen der Modellierung bezüglich des Detailgrads und der Formalisierung zu kennen und beurteilen zu können.
Beschreibung
Neben der Programmierung und dem Verständnis der theoretischen Grundlagen ist die Fähigkeit zur Abstraktion und Bildung von Modellen eine wesentliche Grundkompetenz eines Informatikers. Diese Veranstaltung behandelt die Aspekte der informatischen Modellierung von intuitiven Methoden bis hin zu formalen Techniken.
Inhalte im Einzelnen:
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung der Grundbegriffe (Modellbegriff, Repräsentationssysteme, Repräsentation und Interpretation) - Nichtformale Ansätze (Narrative Ansätze, Szenarien und Storycards; Graphische Ansätze, Diagramme und Anwendungsfalldiagramme) - Semi-formale Ansätze (Unified Modelling Language mit wesentlichen Diagrammtypen Klassen, Interaktion, Zustand, Aktivität, Entity/Relationship-Modellierung) - Formale Ansätze (State Charts, Petri-Netze, Object Constraint Language in Kombination mit UML)

Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausurarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Broy: Informatik, eine grundlegende Einführung (Springer 1998) - Sowa: Conceptual Structures (Addison-Wesley 1984) - Jeckle et al. : UML2 glasklar (Hanser 2003) - Baumgarten: Petri-Netze (Spektrum-Verlag 1996) - Harel/Politi: Modeling Reactive Systems with Statecharts (McGraw-Hill 1998)

Modul: Anwendungsorientierte Technologien und Methoden

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr.-Ing. Norbert Fuhr	Informatik
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
3	2	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	siehe Veranstaltungsbeschreibungen

Nr.	Module, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Grundlagen künstlicher Intelligenz (WP)	4	4	180	6
2	Sprachtechnologie (WP)	5	4	180	6
3	Internet-Suchmaschinen (WP)	4	4	180	6
4	Datenbanken (WP)	5	4	180	6
5	Multimedia Systeme (WP)	5	4	180	6
6	Rechnernetze und Kommunikationssysteme	5	4	180	6
Geforderte Mindestleistung		8	360		12

Beschreibung
Das Modul „Anwendungsorientierte Technologien und Methoden“ besteht aus den Wahlpflichtveranstaltungen „Grundlagen der künstlichen Intelligenz“, „Internet-Suchmaschinen“, „Datenbanken“, „Multimedia Systeme“, „Sprachtechnologie“ und „Rechnernetze und Kommunikationssysteme“. Von diesen müssen zwei Veranstaltungen durch die Studierenden belegt werden, um die 12 Credits zu erhalten, die für die Absolvierung des Moduls notwendig sind.
Ziele
Nach dem Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden Kenntnisse in ausgewählten anwendungsbezogenen Techniken und eine Konzeptions- und Entwicklungskompetenz für Medienanwendungen.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die beiden Veranstaltungen werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Die Einzelnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Grundlagen der künstlichen Intelligenz

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlagen der künstlichen Intelligenz	b-atm-ki
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Torsten Zesch	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen Definitionsversuche von "Künstlicher Intelligenz" sowie verschiedene Ansätze zur Umsetzung von künstlicher Intelligenz im Computer. Sie verstehen anhand verschiedener lebensnaher Anwendungsgebiete, wie intelligente Agenten Probleme lösen können und wie sich intelligente Systeme realisieren lassen.
Beschreibung
In der Veranstaltung wird ein Überblick über den Forschungsbereich Künstliche Intelligenz gegeben. Ausgehend von verschiedenen Definitionsversuchen von "Künstlicher Intelligenz" werden intelligente Agenten eingeführt, die nach Lösungen suchen, mit Ungewissheit umgehen indem sie probabilistische Verfahren anwenden und aus gemachten Erfahrungen lernen. Die Veranstaltung behandelt hierzu eine Reihe von lebensnahen Anwendungsbeispielen.
Inhalte im Einzelnen:
<ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Definitionsversuche für Künstliche Intelligenz - Agentenarchitekturen - Suche(uninformierte Suche, informierte Suche, lokale Suche) - Ungewissheit und probabilistische Modelle - Machine Learning (Regression, Klassifikation, Clustering) - Beispieldaten (z.B. Verarbeitung natürlicher Sprache, Bildverstehen, Robotik, ...)
Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausurarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Stuart J. Russell, Peter Norvig: Künstliche Intelligenz. Ein moderner Ansatz. 3., aktualisierte Auflage, Pearson Studium 2012

Veranstaltung: Sprachtechnologie

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Sprachtechnologie	b-atm-st
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Torsten Zesch	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen Technologien zur Verarbeitung natürlicher Sprache in schriftlicher und gesprochener Form sowie eine Reihe von Anwendungsgebieten.
Beschreibung
Die Veranstaltung behandelt die Verarbeitung natürlicher Sprache in gesprochener oder schriftlicher Form und präsentiert Anwendungsgebiete.
Inhalte im Einzelnen:
<ul style="list-style-type: none"> - Verarbeitung natürlicher Sprache in gesprochener Form - Verarbeitung natürlicher Sprache in schriftlicher Form - Anwendungsgebiete (Korrekturprogramme, Informationsextraktion, automatisches Abstracting, Spracherkennungssysteme, Dialogsysteme und Maschinelle Übersetzung).
Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausurarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Kai-Uwe Carstensen, Christian Ebert, Cornelia Endriss, Susanne Jekat, Ralf Klabunde (Hrsg): Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung. Spektrum Akademischer Verlag 2004 - Daniel Jurafsky, James H. Martin: Speech and Language Processing. An Introduction to Natural Language Processing, Computational Linguistics, and Speech Recognition. Prentice Hall 2003 - Ruslan Mitkov: The Oxford Handbook of Computational Linguistics. Oxford University Press 2005

Veranstaltung: Internet-Suchmaschinen

Katalogname	Katalogkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Internet-Suchmaschinen	b-atm-ism
Lehrende	Fach
Prof. Dr.-Ing. Norbert Fuhr	

SWS	Turnus	Sprache	Voraussetzungen	
4	WS	deutsch		
SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS) und Praktikum (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sollen die grundlegenden Konzepte und die verschiedenen Modelle des Information Retrieval und insbesondere der Internet-Suche kennenlernen und verstehen. Sie sollen die verschiedenen Methoden zur Repräsentation von Textinhalten anwenden können und die Evaluierungsmethoden beherrschen. Neben der Kenntnis der kognitiven Modelle sollen sie insbesondere auch die verschiedenen Ansätze zur Gestaltung von Benutzungsschnittstellen von Information Retrieval-Systemen kennen. Ferner sollen sie in der Lage sein, Leistungsfähigkeit der Methoden zur Textrepräsentation sowie der verschiedenen Retrievalmodelle beurteilen zu können.
Beschreibung
Internet-Suchmaschinen sind heute die zentrale Anlaufstelle für viele tägliche Informationsbedürfnisse. Eine kompetente Nutzung setzt allerdings Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Systeme voraus, über die aber nur wenige Nutzer verfügen („Suchkompetenz“). Zudem sind diese Suchmaschinen die bekanntesten Vertreter von Information-Retrieval-Systemen, die auch in vielen anderen Anwendungen (wie z.B. Internet-Shops, Digitale Bibliotheken, Hilfesysteme, Enterprise Search, Wissensmanagement) eingesetzt werden. In dieser Vorlesung werden Modelle und Methoden für die inhaltsorientierte Suche im Web und anderen Textbeständen vorgestellt. In der Übung werden die theoretischen Konzepte anhand von Beispielen vertieft und kleine praktische Aufgaben am Rechner durchgeführt. Das Praktikum beschäftigt sich mit der Konfiguration, Anwendung und Evaluierung von Suchmaschinen. Inhalte im Einzelnen: - Basiskonzepte (Informationskompetenz, Vagheit und Unsicherheit, Daten-Information-Wissen) - Repräsentation von Textinhalten (Freitextsuche, Klassifikationen, Ontologien) - Modelle (Boolesches und Fuzzy-Retrieval, Vektorraummodell, Probabilistisches Retrieval, Web-spezifische Modelle) - Evaluierung (Effektivität; Relevanz; Metriken für Booleschem Retrieval; Evaluierung von linearen Rangordnungen) - Interaktives Retrieval (Information Seeking Behavior; Information Search; Systemfunktionalität; Benutzeroberflächen)
Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Klausurarbeit

Literatur

- Bruce Croft, Donald Metzler, Trevor Strohman: Search Engines: Information Retrieval in Practice by Addison Wesley, 2009.
- Christopher D. Manning, Prabhakar Raghavan and Hinrich Schütze, Introduction to Information Retrieval, Cambridge University Press. 2008.

Veranstaltung: Datenbanken

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Datenbanken	b-atm-db
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Norbert Fuhr	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS) und Praktikum (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sollen Theorie und Konzepte relationaler Datenbanken, Grundkonzepte relationaler Anfragesprachen und Grundlagen des Datenbankentwurfs kennen lernen und SQL ebenso wie Methoden des Datenbankschemaentwurfs anwenden können. Ferner sollen sie die Konzepte sichten, Zugriffsrechte und Transaktionen verstehen, die Eignung und Grenzen des relationalen Datenmodells beurteilen können, die Folgen von Datenbankschema-Änderungen abschätzen können und die Risiken von schlecht entworfenen Datenbank-Schemata kennen.
Beschreibung
Datenbanksysteme sind ein unentbehrliches Werkzeug bei der Verwaltung großer Informationsmengen. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die wesentlichen Grundlagen von Datenbanksystemen vermittelt sowie grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit solchen Systemen eingeübt. In der Übung werden die theoretischen Konzepte anhand von Beispielen vertieft: Das Praktikum behandelt die Einrichtung eines Datenbanksystems sowie dessen Anwendungsprogrammierung..
Inhalte im Einzelnen:
<ul style="list-style-type: none"> - Entity-Relationship-Modell und konzeptueller Datenbankentwurf - Relationales Datenmodell - Relationale Algebra, Tupelkalkül, Domainkalkül und relationale Vollständigkeit - Datendefinitionssprache von SQL - Datenmanipulation in SQL - Die Anfragesprache von SQL - Eingebettetes SQL - Sichten, Zugriffsrechte und View-Update-Problematik - Anfragebearbeitung - Transaktionen in SQL - Funktionale Abhängigkeiten, Schlüssel und andere Integritätsbedingungen

- Datenbankschemaentwurf und Normalformen

Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Klausurarbeit, Testate im Praktikum

Literatur

- Ramiz Elmasri, Shamkant B. Navathe: Grundlagen von Datenbanksystemen. Ausgabe Grundstudium. Pearson, 2005
- Alfons Kemper, Andre Eicker: Datenbanksysteme. Eine Einführung, Oldenbourg, 20013

Veranstaltung: Multimedia Systeme

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Multimedia Systeme	b-atm-mms
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Maic Masuch	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	Programmierung mit Java

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)

Lernziele
<ol style="list-style-type: none"> 1. Studierende erhalten grundlegende Kenntnisse über Aufbau und Funktionsweise multimedialer Systeme und vertiefende Kenntnisse von medialen Grundbausteinen. 2. Sie lernen Entwicklungswerzeuge und -methoden für Multimedia-Anwendungen kennen und sind in der Lage, Anwendungen wie Multimediale Lern- und Informationssysteme oder Entertainmentumgebungen zu projektiert, zu entwerfen und zu entwickeln. 3. Sie erlangen praktische Fähigkeiten in der Entwicklung von interaktiven Multimediaanwendungen in einem vorgegebenen Framework. 4. Sie erwerben Fähigkeiten zum eigenständigen Bearbeiten von Entwicklungsaufgaben in einem Team.

Beschreibung
<p>Die Veranstaltung behandelt Multimedia-Systeme inklusive der erforderlichen Multimedia-Technologien, Entwicklungsmethoden und vertieft ausgewählte Techniken für interaktive Mediensysteme. Einzelne, besonders wichtige Anwendungsgebiete, wie fortgeschrittene Webtechnologien, CSCW, Virtuelle Realität, Lehr-/Lernsysteme werden vorgestellt. Als durchgängiges Anwendungsfeld werden in der Vorlesung Computerspiele als Paradebeispiele komplexer Multimedia-Systeme betrachtet und entsprechend vertieft.</p>

Die Inhalte im Einzelnen:

1. Interaktive Multimedia Systeme – Echtzeitverfahren und Parallelität
2. Multimedia-Entwicklungsumgebungen
3. Projektmanagement, Vorgehensmodelle und Qualitätskontrolle im Multimedia-Engineering
4. 2D/3D Computergrafik
5. Algorithmen für Echtzeit-Grafik
6. Shader-Programmierung und Realismus in der Computergrafik
7. Multimedia-Interfaces
8. Sound und Musik
9. Aktuelle Webtechnologien und Mashups

- | |
|---|
| 10. Computer Supported Cooperative Work |
| 11. E-Learning, Serious Games |

Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Klausur

Literatur

- Vorlesungsskript

Veranstaltung: Rechnernetze und Kommunikationssysteme

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsorientierte Technologien und Methoden	B-ATM
Modulverantwortliche	
Prof. Dr. Torben Weis, Dr. Werner Otten	
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Rechnernetze und Kommunikationssysteme	b-atm-rnk
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Torben Weis, Dr. Werner Otten	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)

Lernziele
Die Studierenden begreifen Rechnerkommunikation anhand von Schichtenmodellen, sie ordnen physikalische und logische Komponenten, wie z. B. Adressen, sowie Dienste den Schichten zu, kennen wichtige Zugangsstandards und Protokollfamilien und ihre Bedeutung für den Datenaustausch. Sie identifizieren verschiedene Kommunikationsformen in den betrachteten Architekturen, die bereitgestellten Dienste und verstehen ihr Zusammenspiel zur Gewährleistung eines Informationsflusses im Rahmen von Qualitätszusicherungen.

Beschreibung
Die Veranstaltung behandelt Hardwaregrundlagen für Rechnernetze, Technologien zur Paketübertragung, Schichtenmodell und Protokolle, Netzwerkanwendungen. Inhalt im Einzelnen: - Hardwaregrundlagen für Rechnernetze (Übertragungsmedien, Übertragungskomponenten, Topologien) - Technologien zur Paketübertragung (Zugriffsstandards, Ethernet, 10Base2, 10Base5, 10BaseT, 100BaseTX/FX, Gigabit-Ethernet, FDDI, ATM, Wireless-LAN, DSL-Techniken) - Schichtenmodell und Protokolle (Protokollfamilie TCP/IP, wichtigste Dienstprotokollen, IPv6, IPsec etc.) - Netzwerkanwendungen (Client/Server Interaktion, Sockets, Dienste im Internet wie DNS, FTP, WWW etc.)

Studien-/Prüfungsleistung
Mündliche Prüfung

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • A. Tanenbaum: Computernetzwerke. 4. überarbeitete Auflage: Pearson Studium. 2003. ISBN 3827370469 • J. Kurose, K. Ross: Computernetzwerke. 4. aktualisierte Auflage, Pearson Studium 2008, ISBN 978-3-8273-7330-4 • J. Kurose, K. Ross: Computer Networking: A Top-Down Approach, 5th Edition, Addison Wesley 2010, ISBN 978-0-1360-7967-5

Module und Veranstaltungen des Bereichs mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen

Modul: Mathematische Grundlagen

Modulname	Modulkürzel
Mathematische Grundlagen	B-MAT
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Barbara König	Informatik
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1.	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-keine	siehe Veranstaltungsbeschreibungen

Nr.	Module, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Einführung in die Logik	1	2+1	150	5
2	Mathematische Strukturen	2	2+1	150	5
3	Inferenzstatistik	2	4	180	6
Geforderte Mindestleistung			10	480	16

Beschreibung
Das Modul „mathematische Grundlagen“ besteht aus den Pflichtveranstaltungen Einführung in die Logik, Mathematische Strukturen sowie Inferenzstatistik. Das Modul vermittelt die formalen und mathematischen Grundlagen für die darauf aufbauenden Informatik- und Psychologieveranstaltungen.
Ziele
Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mit grundlegenden formalen Modellierungs- und Analyseverfahren umgehen zu können, die den Bereich der üblichen Abiturkenntnisse übersteigen. Hierbei kommt es vor allem auf Einsichten in die Beschreibungsmächtigkeit formaler Methoden an und weniger auf die vollständige theoretische Fundierung.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die drei Veranstaltungen werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Die Einzelnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Einführung in die Logik

Modulname	Modulkürzel
Mathematik	B-MAT
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Einführung in die Logik	BA-Mat-Logik
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Hoppe	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	SS	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
3	45	105	150	5

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Logik-Kalküle bilden die Grundlage für verschiedene Anwendungsbereiche der Informatik, z.B. in den Bereichen Datenbanksysteme oder Wissensrepräsentation. Die Studierenden sollen mit logikbasierten Verfahren vertraut gemacht werden und sollen verschiedene Verfahren und Kalküle zur Lösung von Grundaufgaben (wie Bestimmung von Modellen, Unerfüllbarkeit) anwenden können.
Beschreibung
Zunächst wird die Aussagenlogik behandelt (Wahrheitswerte, Operatoren, Syntax logischer Ausdrücke, Äquivalenzrelationen, konjunktive Normalform, Resolution, Hornformeln, Markierungsalgorithmus). Zur Veranschaulichung des Umgangs mit Hornformeln und als Vorbereitung für die Prädikatenlogik folgt dann eine kurze Einführung in Grundelemente des logischen Programmierens in Prolog. Danach wird die Prädikatenlogik mit Fokus auf dem Resolutionskalkül behandelt. Abschließend wird ein Einblick in Modallogik und Temporallogik gegeben sowie Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz vorgestellt.
Studien-/Prüfungsleistung
Bewertung von Übungsleistungen und Klausur (90 Min.)
Literatur
Kreuzer/Kühling: Logik für Informatiker. Pearson Studium, 2006
Schöning: Logik für Informatiker. Spektrum-Verlag, 2000 (5. Auflage)
Wolfgang Ertl: Grundkurs Künstliche Intelligenz. Vieweg-Teubner, 2009 (2. Auflage)

Veranstaltung: Mathematische Strukturen

Modulname	Modulkürzel
Mathematik	B-MAT
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Mathematische Strukturen	b-mat-ms
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. König	Informatik

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	Deutsch	keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
3	45	105	150	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sollen gebräuchliche mathematische Strukturen kennenlernen und in die Lage versetzt werden, mit diesen umzugehen. Dabei sollen sie selbstständig formale Definitionen basierend auf Mengen- und Funktionsnotation verwenden und mit Hilfe grundlegender algebraischer Strukturen (Gruppen, Ringe, Körper, Vektorräume) Berechnungen durchführen können. Außerdem lernen sie Methoden der Kombinatorik und üben Ableitung von Funktionen und Kurvendiskussion. Dabei geht es weniger darum, dass die Studierenden eigene Beweise führen, sondern darum, dass sie sicher mit den entsprechenden Methoden umgehen können.

Beschreibung
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen (Mengen, Relationen, Funktionen, Zahlenbereiche) - Algebraische Strukturen (Gruppen, Ringe, Körper, Vektorräume) - Kombinatorik - Analysis (Ableitung von Funktionen, Kurvendiskussion)

Studien-/Prüfungsleistung
Bewertung von Übungsleistungen und Klausur (120 Min.)

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Harald Scheid, Wolfgang Schwarz: Elemente der Arithmetik und Algebra. Spektrum 2008 - Lutz Warlich: Grundlagen der Mathematik für Studium und Lehramt: Mengen, Funktionen, Teilbarkeit, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit. Books on Demand, 1. Auflage (Juli 2006) - Angelika Steger: Diskrete Strukturen 1. Kombinatorik, Graphentheorie, Algebra. Springer 2007 - Martin Aigner: Diskrete Mathematik. Vieweg+Teubner, 2006 - Dirk Hachenberger: Mathematik für Informatiker, Addison-Wesley, 2005

Veranstaltung: Inferenzstatistik

Modulname	Modulkürzel
Mathematik	B-MAT
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Inferenzstatistik	b-mat-ist
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Daniel Bodemer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	Deutsch	Veranstaltung „Inferenzstatistik“

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)
Lernziele
Mit dem Abschluss dieser Veranstaltung haben die Studierenden vertiefte inferenzstatistische Fachkenntnisse erworben. Sie können die Berechnungen verschiedener varianz- und regressionsanalytischer Verfahren auf Basis des Allgemeinen Linearen Modells nachvollziehen und kennen Hintergründe und Vorgehensweisen weiterer bedeutsamer Analyseverfahren (z.B. Faktorenanalyse, non-parametrische Verfahren). Die Studierenden sind in der Lage, für unterschiedliche Forschungsfragen, Hypothesen und Operationalisierungen die Angemessenheit möglicher Analyseverfahren zu bewerten sowie ein geeignetes Verfahren auszuwählen und anzuwenden. Hinsichtlich aller Themen der Veranstaltung werden einerseits theoretische Kenntnisse erworben, andererseits Fertigkeiten zur Anwendung dieser Kenntnisse mithilfe geeigneter Statistik-Software (z.B. SPSS, G*Power) erlangt.
Beschreibung
In dieser Veranstaltung wird ein vertiefter Überblick über die wichtigsten statistischen Methoden gegeben, die auf der Basis von Stichprobendaten Hypothesen testen, allgemeingültige Aussagen formulieren oder Vorhersagen ermöglichen. Die Vorlesung vermittelt die Hintergründe und Zusammenhänge unterschiedlicher Analyseverfahren (ein- und mehrfaktorielle Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholung, Regressionsanalyse, Kovarianzanalyse, Mediatoranalyse, Moderatoranalyse, Faktorenanalyse, non-parametrische Verfahren und weiterführende multivariate Verfahren). In der Übung werden die Inhalte aus der Vorlesung anhand praktischer Beispiele vertieft und die Anwendung der Verfahren mithilfe der Statistik-Software SPSS eingeübt.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur oder mündliche Prüfung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin: Springer. - Leonhart, R. (2013). <i>Lehrbuch Statistik</i> (3. Aufl.). Bern: Huber.

Module und Veranstaltungen des Bereichs Psychologie

Modul: Methodologie psychologischer Forschung

Modulname	Modulkürzel
Methodologie psychologischer Forschung	B-MPF
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Daniel Bodemer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1./2.	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Einführung in die Methodenlehre / Statistik I	1	4	180	5
2	Unbenotete Versuchspersonenstunde		1		1
3	Experimentelle Methoden	3	6	240	8
Summe		10	420		14

Beschreibung

Dieses Modul umfasst zwei Veranstaltungen: Die Vorlesung und Übung „Einführung in die Methodenlehre / Statistik I“ vermittelt die grundlegenden Voraussetzungen für das Verständnis empirischer Wissenschaft. Darauf aufbauend fokussiert die Veranstaltung „Experimentelle Methoden“ mit Vorlesung, Übung und Experimentalpraktikum auf die Anwendung methodischer Kenntnisse.

Ziele

Mit dem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, psychologische Forschungsmethoden zu verstehen, kritisch zu bewerten und anzuwenden. Kenntnisse werden dabei insbesondere zu quantitativen experimentalpsychologischen Methoden erworben. Studierende können Versuchsdesigns, Hypothesen und Messmethoden bewerten und haben vertiefte Kenntnisse in der Beschreibung von Stichprobendaten und in einfachen inferenzstatistischen Verfahren. Darüber hinaus werden praktische Kenntnisse der Datenerhebung und -analyse erworben, die die Studierenden befähigen, eigenständig Experimente zu planen, durchzuführen, auszuwerten und gemäß wissenschaftlichen Standards darzustellen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Separate Prüfungen der Veranstaltungen. Die Veranstaltungsleistungen werden anhand der Kreditpunkte gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Einführung in die Methodenlehre / Statistik I

Modulname	Modulkürzel
Methodologie psychologischer Forschung	B-MPF
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Einführung in die Methodenlehre / Statistik I	b/mpf-eml
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Daniel Bodemer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
4	60	120 (inkl. 30 Versuchspersonenstunden)	180	6

Lehrform
Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)
Lernziele
Mit dem Abschluss dieser Veranstaltung verstehen die Studierenden grundlegende methodische Konzepte und Vorgehensweisen zu psychologischer Erkenntnisgewinnung, Messtheorie und klassischer Testtheorie. Sie können Versuchsdesigns, Hypothesen und Messmethoden bewerten und haben vertiefte Kenntnisse in der Beschreibung von Stichprobendaten und in einfachen inferenzstatistischen Verfahren. Hinsichtlich aller Themen der Veranstaltung werden einerseits theoretische Kenntnisse erworben, andererseits Fertigkeiten zur Anwendung dieser Kenntnisse mithilfe der Statistik-Software SPSS erlangt. Darüber hinaus erwerben die Studierenden praktisches Wissen über methodische Standards psychologischer Forschung und den Ablauf experimenteller Untersuchungen in unterschiedlichen Kontexten.
Beschreibung
In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in die quantitativen Methoden der Psychologie gegeben. Die Vorlesung vermittelt grundlegende empirische Konzepte und Vorgehensweisen, die Beschreibung von Stichprobendaten (z.B. Maße der zentralen Tendenz, Maße der Dispersion) und einfache Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhängen und Unterschieden (z.B. Korrelation, <i>t</i> -Test). In der Übung werden die Inhalte aus der Vorlesung anhand praktischer Beispiele vertieft und die Anwendung der Verfahren mithilfe der Statistik-Software SPSS eingeübt. Ergänzt wird die Veranstaltung durch die Teilnahme der Studierenden als Versuchspersonen an experimentellen Studien, durch die das in Vorlesung und Übung vermittelte Wissen anwendungsnahe in verschiedenen Untersuchungskontexten festgestellt und ergänzt wird.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur oder mündliche Prüfung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i>. Berlin: Springer. - Leonhart, R. (2013). <i>Lehrbuch Statistik</i> (3. Aufl.). Bern: Huber.

- Reiß, S. & Sarris, V. (2012). *Experimentelle Psychologie*. München: Pearson.
- Bortz, J. & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (4. Aufl.). Berlin: Springer.

Veranstaltung: Experimentelle Methoden

Modulname	Modulkürzel
Methodologie psychologischer Forschung	B-MPF
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Experimentelle Methoden	b-afm-em
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Matthias Brand	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3	WS	Deutsch	Einführung in die Methodenlehre / Statistik I, Inferenzstatistik, Unbenotete Versuchspersonenstunde

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
6	90	150	240	8

Lehrform
Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Experimentalpraktikum (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zum Thema experimentelle Forschungsmethoden in der Psychologie und über wissenschaftliche Reflektionskompetenz. Sie sind in der Lage, empirische und experimentelle Forschungsmethoden anzuwenden und verfügen damit über die Voraussetzung, Fachpublikationen zu lesen und zu bewerten, sowie eigenständig Experimente zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu kommunizieren.
Beschreibung
Die Veranstaltung umfasst eine Vorlesung, eine Übung, sowie ein Experimentalpraktikum zu den „Experimentellen Methoden“ der Psychologie. In der Vorlesung werden Kenntnisse zu experimentellen Forschungsmethoden in der Psychologie vermittelt. Dabei werden alle Schritte einer empirisch-experimentellen Forschungsarbeit besprochen, d.h. die Hypothesengenerierung, die Planung und Durchführung eines Experimentes, die Datenauswertung, sowie die Interpretation und Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse. In der Übung werden die Inhalte aus der Vorlesung vertieft und praktische Fertigkeiten entlang des psychologischen Forschungsprozesses geübt. Im Experimentalpraktikum arbeiten sich die Studierenden in ein psychologisches Forschungsthema ein und planen eine Studie, die sie als Versuchsleiter durchführen, auswerten und wissenschaftlich kommunizieren.
Themen:
Grundlagen empirisch-psychologischer Forschung, Ethik in der Psychologie, die experimentelle Methode, Hypothesen, Planung von Experimenten, Techniken experimenteller Kontrolle, Durchführung Experimenten, Datenauswertung, Dateninterpretation, wissenschaftliche Kommunikation.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur sowie Anfertigen einer wissenschaftlichen Kommunikation (z.B. Experimentalbericht/Poster/Vortrag) der im Experimentalpraktikum durchgeführten Studie. Die Veranstaltungsnote setzt sich zu gleichen Anteilen aus zwei Teilen zusammen: der Bewertung der Klausur sowie der Bewertung der Durchführung der empirisch-experimentellen Studie bzw. deren

wissenschaftliche Kommunikation. Voraussetzung für das Bestehen der Veranstaltung ist, dass beide Teile als mindestens bestanden gewertet wurden.

Literatur

- Bortz, J. & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (4. Aufl.). Berlin: Springer.
- Reiß, S. & Sarris, V. (2012). *Experimentelle Psychologie*. München: Pearson.

Modul: Allgemeine Psychologie

Modulname	Modulkürzel
Allgemeine Psychologie	B-AGP
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Matthias Brand	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Allgemeine Psychologie: Perzeption, Kognition und Handeln	1	2	120	4
2	Allgemeine Psychologie: Motivation und Emotion	2	2	120	4
Summe		4	240		8

Beschreibung
Das Modul „Allgemeine Psychologie“ stellt allgemein-psychologisches Grundwissen bereit.
Ziele
Die Studierenden kennen nach Abschluss dieses Moduls allgemeinpsychologisches Grundwissen inklusive biologischer Korrelate von allgemeinpsychologischen Phänomenen und Leistungen. Ferner sind sie in der Lage, die Bedeutung kognitions- und motivationspsychologischer Theorien für Praxisfelder (insbesondere Medien, Wirtschaft- und Organisation) einzuschätzen. Sie verfügen über eine wissenschaftliche Reflektionskompetenz in diesen Bereichen und können allgemeinpsychologische und neurowissenschaftliche Methoden einschätzen.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Veranstaltungen 1&2 werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Veranstaltung: Allgemeine Psychologie 1: Perzeption, Kognition und Handeln

Modulname	Modulkürzel
Allgemeine Psychologie	B-AGP
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Allgemeine Psychologie 1: Perzeption, Kognition und Handeln	b-agp-pkh
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Matthias Brand	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen allgemeinpsychologisches Grundlagenwissen, inklusive der biologischen Korrelate, können kognitionspsychologische Theorien auf Praxisfelder transferieren. Sie verfügen über eine wissenschaftliche Reflektionskompetenz.
Beschreibung
Die Veranstaltung vermittelt Phänomene, Theorien, neurobiologische Grundlagen, sowie klassische und aktuelle Studien zu den Themen: Die Psychologie als empirische Wissenschaft, Grundlagen der Neuroanatomie, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Handeln und Motorik, Exekutive Funktionen, Lernen und Gedächtnis, Denken und Problemlösen, Entscheiden
Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Schiebener & Brand (2014). <i>Allgemeine Psychologie 1</i>. Stuttgart: Kohlhammer - Pritzel, M., Brand, M. & Markowitsch, H.J. (2003, 2009). <i>Gehirn und Verhalten</i>. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. - Müsseler, J. (Hrsg.) (2008). <i>Allgemeine Psychologie</i> (2. Aufl.). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Veranstaltung: Allgemeine Psychologie 2: Emotion und Motivation

Modulname	Modulkürzel
Allgemeine Psychologie	B-AGP
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Allgemeine Psychologie 2: Emotion und Motivation	b-agp-mue
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Matthias Brand	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen allgemeinpsychologisches Grundlagenwissen, inklusiver der biologischen Korrelate, sind in der Lage, emotions- und motivationspsychologische Theorien auf Praxisfelder zu transferieren. Die Studierenden verfügen über eine wissenschaftliche Reflektionskompetenz.
Beschreibung
Die Veranstaltung vermittelt Phänomene, Theorien, neurobiologische Grundlagen, sowie klassische und aktuelle Studien zu den Emotion und Motivation.
Themen des Komplexes Emotion: Lerntheoretische, kognitive, evolutionspsychologische, Neuro- und psychophysiologische Emotionstheorien.
Themen des Komplexes Motivation: Sexualität und sexueller Dimorphismus, Hunger und Durst, Instinkte und Triebe, Person-Umwelt-Bezug, Leistungsmotivation, Machtmotivation.
Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Meyer, W.-U., Schützwohl, A. & Reisenzein, R. (2001-2003). <i>Einführung in die Emotionspsychologie</i>. Band I-III. Bern: Huber - Rheinberg, F. (2008). <i>Motivation</i> (7. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. - Pritzel, M., Brand, M. & Markowitsch, H.J. (2003, 2009). <i>Gehirn und Verhalten</i>. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Modul: Sozialpsychologie

Modulname	Modulkürzel
Sozialpsychologie	B-SOP
Modulverantwortliche	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Grundlagen der Sozialpsychologie	1	2	120	4
Summe			2	120	4

Beschreibung
Das Modul „Sozialpsychologie“ enthält die oben aufgeführte Veranstaltung, mit der das Basiswissen im Bereich Sozialpsychologie bereitgestellt werden soll.
Ziele
Nach dem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, psychologisches Grundwissen im Bereich sozialpsychologischer Theorie zu nennen, zu erläutern, zu analysieren, zuordnen und zu beurteilen. Die Studierenden kennen einschlägige Theorien und empirische Befunde und können diese erläutern.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Modulnote durch Klausur

Veranstaltung: Grundlagen der Sozialpsychologie

Modulname	Modulkürzel
Sozialpsychologie	B-SOP
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Sozialpsychologie	b-sop-gsp
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden können psychologisches Grundwissen in Bereich sozialpsychologischer Theorie sowie den Bereichen der Angewandten Sozialpsychologie nennen, erläutern, analysieren, zuordnen und beurteilen. Sie sind ferner in der Lage, Fachpublikationen zu verstehen und zu bewerten, da sie die mit diesen Inhalten verbundenen Forschungsmethoden zu kennen und beurteilen können.
Beschreibung
Es werden die folgenden, basalen Aspekte im Bereich der Sozialpsychologie behandelt:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gegenstand der Sozialpsychologie 2. Soziale Kognition 3. Soziale Perzeption 4. Stereotyp und Vorurteil 5. Interpersonelle Attraktion 6. Einstellungen und Einstellungsänderung 7. Selbst und Selbstwert 8. Gruppenprozesse 9. Konformität 10. Prosoziales Verhalten 11. Aggression 12. Medienpsychologische Anwendungen sozialpsychologischer Konzepte

Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
- Aronson, E.; Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2004). Sozialpsychologie. München: Pearson.

Modul: Medien- und Wirtschaftspsychologie

Modulname	Modulkürzel
Medien- und Wirtschaftspsychologie	B-MWP
Modulverantwortliche	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	Modul Sozialpsychologie

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Einführung in die Wirtschaftspsychologie	3	2	120	4
2	Grundlagen der Medienpsychologie	3	2	120	4
Summe		4	240		8

Beschreibung
Das Modul „Medien- und Wirtschaftspsychologie“ umfasst die beiden oben aufgeführten Veranstaltungen. Diese bauen auf das in dem Modul „Sozialpsychologie“ erworbene Grundlagenwissen auf und vertiefen spezielle Aspekte aus den Bereichen Wirtschaft und Medien.
Ziele
Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Entwicklungslinien und theoretischen Modellvorstellungen der Wirtschaftspsychologie sowie der Medienpsychologie und können diese wiedergeben. Sie kennen die wichtigsten in der Medienwirkungsforschung wie auch der Wirtschaftspsychologie gebräuchlichen Forschungsmethoden sowie zentrale empirische Belege, können diese einordnen, Zusammenhänge herstellen und beurteilen.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die beiden Veranstaltungen werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Die Einzelnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Einführung in die Wirtschaftspsychologie

Modulname	Modulkürzel
Medien- und Wirtschaftspsychologie	B-MWP
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Einführung in die Wirtschaftspsychologie	b-mwp-gdw
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Oliver Büttner	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden erhalten einen Überblick über wirtschaftspsychologischen Themen und lernen wirtschaftspsychologische Themenfelder kennen. Dabei kommen Theorien aus der Kognitions-, Motivations- und Sozialpsychologie im Kontext wirtschaftlichen Handelns zur Anwendung.
Beschreibung
Die Veranstaltung thematisiert die folgenden Aspekte wirtschaftlichen Erleben und Verhaltens:
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Wirtschaftspsychologie - Entscheidungen und Entscheidungsanomalien - Alltagsverständnis von Ökonomie - Ökonomische Entscheidungen in privaten Haushalten - Absatzpolitik von Unternehmern - Arbeitsmärkte - Finanzmärkte - Psychologie des Geldes - Wohlstand und Wohlbefinden

Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Kirchler, E.M. (2011). <i>Wirtschaftspsychologie. Individuum, Gruppen, Märkte, Staat.</i> Göttingen: Hogrefe. - Moser, K. (Hrsg.) (2015). <i>Wirtschaftspsychologie</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer

Veranstaltung: Grundlagen der Medienpsychologie

Modulname	Modulkürzel
Medien- und Medienpsychologie	B-MWP
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Medienpsychologie	b-mwp-gdm
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3	SS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Diese Veranstaltung versetzt die Studierenden in die Lage, die unterschiedlichen in der Psychologie existierenden Zugänge zu dem Themenbereich Medien aufzuzeigen, zu erklären und zu bewerten. Speziell im Hinblick auf die so genannten „Neuen Medien“ sind die Studierenden in der Lage, sich durch die Kenntnis der unterschiedlichen in der Medienpsychologie genutzten Methoden berufsrelevante Grundlagen zu verschaffen.
Beschreibung
Diese Veranstaltung knüpft an die Inhalte der „Grundlagen der Sozialpsychologie“ aus dem Modul „Sozialpsychologie“ an, indem sie das menschliche Erleben und Verhalten im Umgang mit Medien anhand folgender Themen herausarbeitet:
<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Medienpsychologie - Motive (Uses and Gratification, Selective exposure, mood management) - Nutzungsmuster: Rezeptionsmodalitäten - Kognitive Medienwirkungen (Wissensklufthypothese, Agenda Setting, Kultivierungshypothese, Hostile Media Effect) - Emotionale Medienwirkungen - Soziale Medienwirkungen (Parasoziale Interaktion, soziale Vergleichsprozesse, Schweigespirale, Two-step-flow) - Verhaltensbezogene Medienwirkungen (Medien und Gewalt)

Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Mangold, R.; Vorderer, P. & Bente, G. (2004). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle: Hogrefe. - Krämer, N. C., Schwan, S., Unz, D. & Suckfüll, M. (2008). Medienpsychologie. Schlüsselbegriffe und Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer.

Modul: Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation	B-APK
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Daniel Bodemer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2./3.	2	Wahlpflicht

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	Modul Allgemeine Psychologie, Modul Sozialpsychologie

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens (WP)	4	2	120	4
2	Medienbasiertes Lehren und Lernen (WP)	5	2	120	4
3	Grundlagen der Kommunikationspsychologie (WP)	4	2	120	4
4	Grundlagen der Organisationspsychologie (WP)	5	2	120	4
5	Web Science (WP)	4	2	120	4
6	Communication and Collaboration Systems (WP)	5	2	120	4
Summe		4	240		8

Beschreibung
Das Modul „Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation“ besteht aus den Wahlpflichtveranstaltungen „Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens“, „Medienbasiertes Lehren und Lernen“, „Kommunikationspsychologie“, „Grundlagen der Organisationspsychologie“, „Web Science“ und „Communication and Collaboration Systems“. Von diesen müssen zwei Veranstaltungen durch die Studierenden belegt werden, um die 8 Credits zu erhalten, die für die Absolvierung des Moduls notwendig sind. Dabei kann gewählt werden zwischen folgenden Kombinationen: 1) Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens & Medienbasiertes Lehren und Lernen; 2) Grundlagen der Kommunikationspsychologie & Grundlagen der Organisationspsychologie; 3) Web Science & Communication and Collaboration Systems
Ziele
Die Studierenden können in den Anwendungsbereichen Psychologie des Lehrens & Lernens,

Kommunikations- und Organisationspsychologie oder Web Science und Communication and Collaboration Systems grundlegende Theorien und Konzepte verstehen, wiedergeben und anwenden. Dabei gelingt es ihnen, die psychologischen Grundlagen aus der Allgemeinen und Sozialpsychologie mit den anwendungsnäheren Fächern in Verbindung zu bringen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Klausur oder mündliche Prüfung (gemeinsame Modulprüfung für beide Veranstaltungen)

Veranstaltung: Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens (Psychologie des Lehrens und Lernens)

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation: Psychologie des Lehrens und Lernens	B-APK
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens	b-apk-gll
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Daniel Bodemer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden erwerben breites Basiswissen zu verschiedenen psychologischen Konzepten und empirischen Befunden des Lehrens und Lernens. Sie können bildungsrelevante Themen, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden, kritisch reflektieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die vermittelten Konzepte und Befunde dazu zu nutzen, Vor- und Nachteile lernbezogener Maßnahmen zu identifizieren und sorgfältig abzuwägen und dieses Wissen auf verschiedene Anwendungsfelder zu übertragen.

Beschreibung
Diese Vorlesung gibt einen Überblick über Theorien und Befunde des Lehrens und Lernens. Sie fokussiert dabei auf pädagogisch-psychologische Themengebiete, die von hoher gesellschaftlicher und damit auch beruflicher Relevanz sind.
Es werden Grundlagen der Allgemeinen Psychologie und der Sozialpsychologie aufgegriffen, um, darauf aufbauend, kognitive, motivationale und soziale Aspekte des Lernens in formalen (z.B. Schule, Hochschule) und informellen (z.B. Internet, Museum) Bildungskontexten zu vermitteln.
Betrachtet werden unter anderem folgende Themen:

- Didaktische Grundorientierungen
- Selbstreguliertes Lernen
- Lernmotivation
- Instruktionsdesign
- Multimediales Lernen
- Kooperatives und kollaboratives Lernen
- Lernschwierigkeiten

Studien-/Prüfungsleistung
Klausur oder Mündliche Prüfung (gemeinsame Modulprüfung für beide Veranstaltungen)

Literatur

- Schnotz, W. (2011). *Pädagogische Psychologie*. Weinheim: Beltz PVU.
- Renkl, A. (2008). Lehren und Lernen im Kontext der Schule. In A. Renkl (Hrsg.), *Lehrbuch Pädagogische Psychologie* (S. 109-153). Bern: Huber.
- Langfeldt, H. P. (2006). Lernschwierigkeiten. In H. P. Langfeldt, *Psychologie für die Schule* (S. 79-96). Weinheim: Beltz PVU
- Bodeker, D., Gaiser, B. & Hesse, F. W. (2011). Kooperatives netzbasiertes Lernen. In L. J. Issing & P. Klimsa (Hrsg.), *Online-Lernen – Handbuch für Wissenschaft und Praxis* (2. Aufl., S. 151-158). München: Oldenbourg.
- Overwien, B. (2005). Stichwort: Informelles Lernen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 4, 338-353.

Veranstaltung: Medienbasiertes Lehren und Lernen (Psychologie des Lehrens und Lernens)

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation: Psychologie des Lehrens und Lernens	B-APK
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Medienbasiertes Lehren und Lernen	b-apk-mll
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Daniel Bodemer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	Vorlesung Psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Seminar (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden erwerben vertieftes Fachwissen über theoretische Konzepte und empirische Befunde medienbasierten Lernens. Sie sind in der Lage, internationale lernwissenschaftliche Fachliteratur kritisch zu bewerten und auf verschiedene bildungsrelevante Anwendungsszenarien zu übertragen.
Beschreibung
Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung mit Fokus auf psychologische Aspekte medienbasierten Lehrens und Lernens (z.B. Lernen mit Texten und Bildern, Lernen mit interaktiven Visualisierungen, computerunterstütztes kollaboratives Lernen). Dabei werden kognitive Anforderungen und Schwierigkeiten in individuellen und kooperativen Lernszenarien betrachtet und Möglichkeiten einer Unterstützung bedeutsamer Lernprozesse für unterschiedliche Anwendungsfelder identifiziert.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur oder Mündliche Prüfung (gemeinsame Modulprüfung für beide Veranstaltungen)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Mayer, R. E. & Alexander, P. A. (Eds.). (2011). <i>Handbook of research on learning and instruction</i>. New York: Routledge. - Kirschner, P. A & Erkens, G. (2013). Theoretical underpinnings of successful computer-supported collaborative learning [special issue]. <i>Educational Psychologist</i>, 48(1).

Veranstaltung: Grundlagen der Kommunikationspsychologie (Kommunikation und Organisation)

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation: Kommunikation und Organisation	B-APK
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Kommunikationspsychologie	b-apk-gdk
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden können durch diese Veranstaltung die Annahmen unterschiedlicher theoretischer Zugänge zu dem Phänomen der menschlichen Kommunikation wiedergeben und differenziert bewerten. Für den Anwendungsbereich bedeutet dies, dass die Studierenden in der Lage sind, die zentralen Prinzipien der Humankommunikation in Anwendungsfeldern wie Organisationspsychologie oder bei der Gestaltung von Schnittstellen zu erkennen und anzuwenden.
Beschreibung
In dieser Veranstaltung wird die Konstruktion von Wirklichkeit aus einer kommunikationstheoretischen Perspektive betrachtet. Die Inhalte umfassen die folgenden Aspekte:
<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung und Definition - Grundlegende Theorien menschlicher Kommunikation (aus ethologischer, soziologischer und psychologischer Perspektive) - Kommunikation als soziale Konstruktion von Wirklichkeit, systemtheoretische Ansätze - Sprachliche Kommunikation - Nonverbale Kommunikation - Geschlechtsspezifische Kommunikation - Computervermittelte Kommunikation - Methoden zur Erfassung von Kommunikation

Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Frindte, W. (2001). Einführung in die Kommunikationspsychologie. Weinheim: Beltz. - Manusov, V. & Patterson, M.L. (eds.) (2006). The Sage Handbook of Nonverbal Communication. Thousand Oaks, London, New Dehli: Sage.

Veranstaltung: Grundlagen der Organisationspsychologie (Kommunikation und Organisation)

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation: Kommunikation und Organisation	B-APK
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Organisationspsychologie	b-apk-gdo
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Oliver Büttner	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	Kommunikationspsychologie

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Durch diese Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, Erkenntnisse, Theorien und Methoden der Organisationspsychologie zu benennen, zu erläutern und zu bewerten. Im Fokus steht dabei, dass die Studierenden fähig sind, das erworbene organisationspsychologische Grundlagenwissen auf Fragen aus der Praxis anzuwenden und wissenschaftlich fundierte Antworten zu geben.
Beschreibung
Die Organisationspsychologie untersucht das Erleben und Verhalten von Individuen in Organisationen. In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über verschiedene Aspekte der Organisationspsychologie gegeben. Hierbei werden u.a. die folgenden Themen behandelt:
<ul style="list-style-type: none"> - Führung und Teamarbeit - Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation, - Gesundheit und Stress - Personalmarketing und Employer Branding - Personalauswahl und Personalentwicklung - Telekooperation und virtuelle Teams
Es werden die Grundlagen und klassischen Theorien besprochen. Darüber hinaus werden Beispiele für die praktische Umsetzung der jeweiligen Theorien gegeben.
Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Kauffeld, S. (2011). <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie – für Bachelor.</i>

Springer-Verlag: Berlin Heidelberg

- Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2011). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer.

Veranstaltung: Web Science (Web Science and Communication Systems)

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation: Web Science and Communication Systems	B-APK
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Web Science	b-apm-mt
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Stefan Stieglitz	Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden erwerben Basiswissen zu Theorien der Kommunikations- und Medienforschung. Sie kennen zudem Fragestellungen und Methoden die im Bereich Web Science von Bedeutung sind. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden kritisch mit den Inhalten auseinander.

Beschreibung
Die Veranstaltung behandelt die folgenden Aspekte:
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienforschung - Datenquellen und Datentypen im Internet - Das Internet als interdisziplinärer Forschungsgegenstand - Methoden der Datensammlung und -auswertung

Studien-/Prüfungsleistung
Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Ackland, R. (2013). <i>Web Social Science</i>. London: Sage. - Ströhl, A. (2014). <i>Medientheorien kompakt</i>. Konstanz: UVK. - Rusch, G. (Hrsg.) (2002). <i>Einführung in die Medienwissenschaft. Konzeptionen, Theorien, Methoden, Anwendungen</i>. Wiesbaden: VS-Verlag.

Veranstaltung: Communication and Collaboration Systems (Web Science and Communication Systems)

Modulname	Modulkürzel
Anwendungsbereiche von Psychologie und Kommunikation: Web Science and Communication Systems	B-APK
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Communication and Collaboration Systems	b-apk-pk
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Stefan Stieglitz	Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	Web Science

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen theoretische und technische Grundlagen im Bereich professioneller Kommunikation. Sie sind in der Lage, geeignete Kommunikations- und Kollaborationssysteme im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten zu analysieren und auszuwählen. Die Studierenden haben einen Überblick über mögliche Einsatzgebiete in der internen und externen Kommunikation von Organisationen sowie in verschiedenen Anwendungsdomänen wie der Wirtschaft, Politik oder dem Journalismus.

Beschreibung
Die Veranstaltung behandelt die folgenden Aspekte:
<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Einordnung der professionellen Kommunikation in elektronischen Medien - Kommunikations- und Kollaborationssysteme in Organisationen und in der Öffentlichkeit - Kommunikations- und Kollaborationsmanagement - Einsatzszenarien und Auswahlkriterien geeigneter Instrumente für Unternehmenskommunikation, Journalismus oder Politik - Probleme und Risiken von Kommunikations- und Kollaborationssystemen - Technische Hintergründe und Entwicklungen im Bereich von Kommunikations- und Kollaborationssystemen

Studien-/Prüfungsleistung
Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Batinic, Bernad. (2000). <i>Internet für Psychologen</i> (2., überarb. und erw. Aufl. ed.). Göttingen [u.a.]: Hogrefe, Verl. für Psychologie. - Lehmann, R. (2012). <i>Wandel von der Telekommunikation zu Unified Communications</i>

- : *Veränderungsprozesse für Unternehmen durch internetbasierte Innovation.*
Wiesbaden: Gabler Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Zerfaß, A. & Pleil, T. (Hrsg.) (2012). *Handbuch Online-PR: Strategische Kommunikation in Internet und Social Web.* Konstanz: UVK

Modul: KonsumentInnenpsychologie

KonsumentInnenpsychologie	Modulkürzel
KonsumentInnenpsychologie	B-KP
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Oliver Büttner	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
3	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	KonsumentInnenpsychologie	6	2	120	4
Summe			2	120	4

Beschreibung

Das Modul stellt das Grundlagenwissen für den Bereich der KonsumentInnenpsychologie,02 bereit.

Ziele

Mit dieser Veranstaltung werden die Studierenden in die Lage versetzt, Grundlagenwissen im Bereich der Konsumentenpsychologie zu erwerben, so dass sie Theorien, Konzepte und Methoden anführen, erklären, anwenden und beurteilen können. Hierdurch werden Kompetenzen ausgebildet, um auf Fragen aus der Praxis wissenschaftlich fundierte Antworten geben zu können und deren Umsetzung zu begleiten.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Veranstaltung: KonsumentInnenpsychologie

Modulname	Modulkürzel
KonsumentInnenpsychologie	B-KP
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
KonsumentInnenpsychologie	b-kp-gdk
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Oliver Büttner	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6	SS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Mit dieser Veranstaltung werden die Studierenden in die Lage versetzt, Grundlagenwissen im Bereich der Konsumentenpsychologie zu erwerben, so dass sie Theorien, Konzepte und Methoden anführen, erklären, anwenden und beurteilen können. Hierdurch werden Kompetenzen ausgebildet, um auf Fragen aus der Praxis wissenschaftlich fundierte Antworten geben zu können und deren Umsetzung zu begleiten.

Beschreibung
In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der Konsumentenpsychologie behandelt. Dabei werden Theorien und Befunde zu den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Emotion, Einstellungen und Entscheidungsverhalten auf das Themengebiet der Konsumentenpsychologie übertragen.

Fragen, die hier behandelt werden, sind beispielsweise:

- Wie laufen Kaufentscheidungen ab und welche Kaufentscheidungstypen gibt es?
- Wie sind Produktinformationen im Gedächtnis gespeichert?
- Wie kann man die Einstellung zu einem Produkt verändern?
- Können KonsumentInnen subliminal beeinflusst werden?
- Was bewirkt der Zusatznutzen/Erlebniswert eines Produkts?
- Welche psychologischen Mechanismen erklären die Wirkung von Marken?

Weiterhin werden verschiedene Methoden der Marktforschung behandelt sowie die Wirkung und Gestaltung von Werbung diskutiert.

Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Felser, G. (2015). <i>Werde- und Konsumentenpsychologie</i> (4. Aufl.). Berlin: Springer. - Florack, A., Scarabis, M. & Primosch, E. (Hrsg.) (2007). <i>Psychologie der Markenführung</i>. München: Vahlen. - Kroeber-Riel, W. & Gröppel-Klein, A. (2013). <i>Konsumentenverhalten</i> (10. Aufl.). München: Vahlen.

- Moser, K. (Hrsg.) (2015). *Wirtschaftspsychologie* (2. Aufl.). Berlin: Springer.

Module und Veranstaltungen des Bereichs Wirtschaftswissenschaft

Modul: Wirtschaftswissenschaften

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftswissenschaften	B-WIWI
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Joachim Prinz	Betriebswirtschaftslehre
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
1	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge	1	2	120	4
2	Einführung in die Volkswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge	2	2	120	4
3	Einführung in das Wirtschaftsrecht	1/2	2	120	4
Summe		6	360		12

Beschreibung
Das wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenmodul, das im ersten Studienjahr absolviert werden soll, umfasst die einführenden Veranstaltungen in den Bereichen BWL, VWL und Wirtschaftsrecht und stellt somit die Betriebswirtschaftslehre zu Beginn des Studiums in Zusammenhang mit ihren fachnahen Disziplinen.
Ziele
Die Studierenden werden mit betriebswirtschaftlichen Vorgängen in ihrem gesamtwirtschaftlichen Kontext vertraut gemacht. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die für betriebswirtschaftliche Entscheidungen notwendigen rechtlichen Fragestellungen zu berücksichtigen.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Es findet keine gesonderte Modulprüfung statt, sondern Lehrveranstaltungsprüfungen; die Modulnote ergibt sich aus dem entsprechend der Credits gewichteten Mittel der Lehrveranstaltungsnoten.

Veranstaltung: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftswissenschaften	B-WIWI
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge	b-wiwi-ebwl
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Joachim Prinz	Betriebswirtschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1	WS	deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	24	96	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden mit dem notwendigen betriebsökonomischen „Handwerkszeug“ ausgestattet. Insbesondere sind sie in der Lage,
<ul style="list-style-type: none"> • die Betriebswirtschaft als Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaft anzusehen, die einen Aspekt des menschlichen Handelns (Einkommensaspekt) betont. • breitgefächerten Überblick über die verschiedenen Tätigkeitsfelder der BWL zu erlangen, wobei theoretische Grundbegriffe und Modelle analysiert und kritisch reflektiert werden können. Hierbei spielen der Führungs- und Finanzprozess eine tragende Rolle. <p>das erlernte methodische und fachliche Grundwissen in Handlungsempfehlungen für Unternehmen umzusetzen.</p>

Beschreibung

Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausur

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Balderjahn, I./Specht, G.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 5. Aufl. Schäffer-Pöschel, Stuttgart • Bea, F.X./Dichtl, E./Schweitzer, M. (2002): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 8.Aufl., Stuttgart 2002 • Neuss, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 4. Aufl. Mohr Siebeck, Tübingen • Picot, A./Reichwald, R./Wigand, R.: Die grenzenlose Unternehmung, 3. Aufl., Wiesbaden 1998.

- Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 16. Aufl., München / Wien 2003.
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaft, 5. Aufl. Schäffer-Pöschel, Stuttgart.
- Wöhe, G.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 23. , neu bearb. Aufl., München 2005.

Veranstaltung: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftswissenschaften	B-WIWI
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Einführung in die Volkswirtschaftslehre für interdisziplinäre Studiengänge	b-wiwi-evwl
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Thorsten Upmann	Betriebswirtschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	48	72	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
<p>Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikroökonomische und makroökonomische Modelle zu erklären • Aufbau und Methodik der Volkswirtschaftslehre, sowie ihre Stellung zu anderen wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen darzustellen • Grundzüge der Haushalts-, Unternehmens- und Markttheorie zu erläutern • Grundzüge der Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und dem klassischen Modell zu skizzieren

Beschreibung
Mikroökonomie
Teil 1: Grundkonzepte der Volkswirtschaftslehre
Teil 2: Markt- und Preistheorie
<ul style="list-style-type: none"> ○ Elemente der Preisbildung ○ Konsumtheorie ○ Produktionstheorie ○ Märkte und Preisbildung ○ Unvollständiger Wettbewerb
Makroökonomie
Teil 1: Kreislaufanalyse
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen ○ Elementare Analyse mit Haushalten und Unternehmen ○ Erweiterung um Staat und Haushalte ○ Ex-post—Analyse versus ex-ante-Analyse
Teil 2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung VGR
<ul style="list-style-type: none"> ○ Produktion, Inlandsprodukt und Nationaleinkommen ○ • Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung ○ • Vermögen und Finanzierung ○ • Grundkonzepte der makroökonomischen Analyse ○ Teil 3: Märkte für Produktionsfaktoren

- • Produktion und Produktionsfaktoren
- • Güterangebot und Einkommensverteilung

Studien-/Prüfungsleistung

Schriftliche Klausur

Literatur

- Varian, H. R., Intermediate Microeconomics, 8th ed., W. W. Norton, 2009.
- Joseph E. Stiglitz and Carl E. Walsh, Economics, 4th ed., W. W. Norton, 2006.
- Frenkel, Michael und Klaus Dieter John, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 6. Auflage, Franz Vahlen, 2006.
- Mankiw, Gregory N., Macroeconomics, 6. Auflage, Worth Publishers, 2006.

Veranstaltung: Einführung in das Wirtschaftsrecht

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftswissenschaften	B-WIWI
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Einführung in das Wirtschaftsrecht	b-wiwi-erecht
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Dr. Susanne Fessel	Betriebswirtschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2	SS	deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	48	72	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Basiskenntnisse des zivilen Wirtschaftsrechts sollte ein jeder Studierender der Wirtschaftswissenschaft aufweisen, nicht zuletzt deshalb, weil die rechtlichen Rahmendaten ein marktwirtschaftliches System konstituieren.

Beschreibung
Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Zusammenhänge zwischen den rechtlichen Rahmendaten und dem marktwirtschaftlichen System zu erkennen und zu analysieren. Sie können Grundkategorien - Vertragsfreiheit in ihren verschiedenen Versionen der Abschluss- und Gestaltungsfreiheit, des Weiteren: Wettbewerbsfreiheit, Rechtsstaat und Sozialstaat, Handlungsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktsfähigkeit, Rechtsfähigkeit, Elemente des Vertragsabschlusses, Vertretungsmacht (unter Einschluss der handels-rechtlichen der Prokura und Handlungsvollmacht) etc. – darstellen und argumentativ beurteilen..

- Das Privatrecht als Rechtssystem
- Ordnungsaufgaben des Privatrechts
- Historische Entwicklung des BGB
- Aufbau, Sprache und Regelungstechnik des BGB
- Systematik und Grundbegriffe
- Die Schuldrechtsmodernisierung

Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Rüthers, Allgemeiner Teil des BGB, 12. Aufl., München 2002 - Däubler, Einführung in das Recht, 3. Aufl., Hamburg 2002

Modul: Wirtschaftsinformatik

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftsinformatik	B-WIINF
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Peter Chamoni	Betriebswirtschaftslehre
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2./3.	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	Modul „Wirtschaftswissenschaften“

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Informationsmanagement	4	2	90	3
2	Integrierte Anwendungssysteme	5	2	120	4
Summe		4	240		8

Beschreibung
Das Modul „Wirtschaftsinformatik“, das im zweiten und dritten Studienjahr absolviert werden soll, umfasst zwei weiterführende Veranstaltungen, die auf Grundlagen aufbauen, die in den Veranstaltungen der Fächer Informatik und Wirtschaftswissenschaften gelegt werden.
Ziele
Das Modul stellt Methoden und Kenntnisse aus dem Bereich der Informatik in den Zusammenhang betriebswirtschaftlicher bzw. wirtschaftswissenschaftlicher Organisations- und Entscheidungsprozesse. Das Modul verbindet Praxisübungen mit der Vermittlung theoretischer Grundlagen, die es den Absolventen ermöglichen, mit technologischen Entwicklungen und Anforderungen Schritt zu halten. Die Studierenden sind in der Lage, relevante Problemstellungen im Bereich betrieblicher Anwendungssysteme in Unternehmen zu erläutern und diese anhand geeigneter Methoden zu analysieren, zu evaluieren und zu lösen.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Es findet keine gesonderte Modulprüfung statt, sondern Lehrveranstaltungsprüfungen; die Modulnote ergibt sich aus dem entsprechend der Credits gewichteten Mittel der Lehrveranstaltungsnoten.

Veranstaltung: Informationsmanagement

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftsinformatik	B-WIINF
Veranstaltungsnamen	Veranstaltungskürzel
Informationsmanagement	b-wiinf-im
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Peter Chamoni	Betriebswirtschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	24	66	90	3

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,
<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff und die Grundlagen des Informationsmanagements zu erklären, • Methoden des Informationsmanagements in einem praxisnahen Szenario anzuwenden, • den Einsatz von Web-2.0-Anwendungen im betrieblichen Wissensmanagement zu beurteilen, • die Ziele der Geschäftsprozess-Modellierung zu nennen und anhand einer kontrollflussorientierten Methode Fallbeispiele eigenständig zu lösen, • den Ansatz der Serviceorientierten Architektur zu erläutern und unterschiedliche SAP-Standardsoftware zu bewerten, • das Methodenspektrum des IT-Controllings zu skizzieren, • die Möglichkeiten und Potentiale moderner Informationstechnologien im Rahmen des E-Business zu bestimmen und zu diskutieren.
Beschreibung
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung, Notwendigkeit und Ziele des Informationsmanagements - Grundlagen des Informationsmanagements - Methoden des Informationsmanagements - Informations- und Wissensmanagement im Enterprise 2.0 - Geschäftsprozess-Modellierung - Integrierte Informationsverarbeitung - IT-Controlling - E-Business
Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausur
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Heinrich, L.: Informationsmanagement, 7. Aufl., München, 2002. - Voß, S.; Gutenschwager, K.: Informationsmanagement, Berlin, 2001. - Krcmar, H.: Informationsmanagement, 2. Aufl., Berlin, 2000. - Scheer, A.-W.: ARIS – Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem, 3. Aufl., Berlin, 1998

Veranstaltung: Integrierte Anwendungssysteme

Modulname	Modulkürzel
Wirtschaftsinformatik	B-WIINF
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Integrierte Anwendungssysteme	b-wiinf-ias
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Prof. Dr. Peter Chamoni	Betriebswirtschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	24	96	120	4

Lehrform
Vorlesung (2 SWS)
Lernziele
Nach erfolgreichem Beenden dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff und die Ausprägungen der integrierten Informationsverarbeitung zu erklären, • Modellierungstechniken darzulegen sowie Geschäftsprozesse zu analysieren und ereignisgesteuerte Prozessketten zu konstruieren, • den Einsatz geeigneter Administrations- und Dispositionssysteme der Praxis zu vergleichen und abschließend zu bewerten, • Ad-hoc-Analysemethoden auf Basis von Data-Warehouse-Systemen zu erläutern, • das Konzept der serviceorientierten Architektur zu erklären, • unterschiedliche Integrationskonzepte und Integrationsansätze gegenüberzustellen und für verschiedene Problemstellungen auszuwählen.

Beschreibung
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen - Administrations- und Dispositionssysteme - Management Support Systeme - Anwendungsintegration - Serviceorientierte Architekturen

Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausur

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Chamoni, P.; Gluchowski, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme, 4. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York 2010. - Kemper, H.-G.; Mehanna, W.; Unger, C.: Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen, 3. Aufl., Wiesbaden 2010. - Mertens, P.: Integrierte Informationsverarbeitung 1 - Administrations- und Dispositionssysteme in der Industrie, 17. Aufl., Wiesbaden 2009. - Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik - Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, Studienausgabe, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York 1998.

Module und Veranstaltungen des Bereichs Praxisprojekte und Bachelor-Thesis

Modul: Praxisprojekt I

Modulname	Modulkürzel
Praxisprojekt I	B-PP1
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Koordination: Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Methodologie psychologischer Forschung 2. Anwendung psychologischer Forschungsmethoden 3. Informatikgrundlagen 4. Grundlegende Programmietechniken

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Praxisprojekt I ¹	4	10	360	10
Summe			10	360	10

Beschreibung
Das Modul „Praxisprojekt I“ umfasst eine Aufgabenstellung aus der Psychologie oder Informatik und dient der Vermittlung von Praxisbezügen. Die in einem Projekt gestellte Aufgabe ist eingebunden in eine fachwissenschaftliche Thematik und hat einen unmittelbaren Bezug zu einer in einem Praxisfeld relevanten und interessanten Aufgabenstellung. Komplexitätsgrad und Profil der Aufgabe sind so gewählt, dass sie nur im Team bewältigt werden kann und gleichermaßen analytische, kreative wie praktische Fähigkeiten der Studierenden beansprucht werden. Die Aufgabenstellung ist so zu formulieren, dass den Studierenden ein großer Handlungsspielraum gegeben ist.
Ziele

Die Studierenden können Fachkenntnisse darstellen, interpretieren und transferieren. Sie erkennen fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge, sind in der Lage, fachliche Problemen auch aus interdisziplinärer Perspektive zu lösen, können wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf praktische Probleme anwenden, verfügen über wissenschaftliche Reflektionskompetenz und wenden

¹ Die Studierenden müssen insgesamt zwei Praxisprojekte absolvieren. Jeweils eines der beiden Praxisprojekte muss aus dem Bereich Psychologie, das andere aus dem Bereich Informatik stammen.

diese an, gebrauchen ihre Sozialkompetenz und Teamfähigkeit.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Der Leistungsnachweis innerhalb der Praxisprojekte erfolgt in praktischer und schriftlicher Form als Projektarbeit.

Veranstaltung: Praxisprojekt I

Modulname	Modulkürzel
Praxisprojekt I	B-PP1
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Praxisprojekt I ²	b-pp1-pp
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Alle Dozentinnen und Dozenten der Abteilung	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	Deutsch	1. Methodologie psychologischer Forschung 2. Anwendung psychologischer Forschungsmethoden 3. Informatikgrundlagen 4. Grundlegende Programmietechniken

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
10	150	210	360	10

Lehrform
Seminar (2 SWS) und Übung (8 SWS)
Lernziele
Im Laufe des Praxisprojektes lernen die Studierenden typische Methoden und Werkzeuge aus unterschiedlichen Bereichen von Informatik und Psychologie kennen und üben diese ein. Ferner lernen die Studierenden außerfachliche Methoden der Gruppenarbeit zu beherrschen, wie die Arbeitsorganisation, die Diskussion der weiteren Vorgehensweise, das Treffen von Absprachen und die Präsentation von Ergebnissen. Durch gemeinsames Arbeiten an einer komplexen Aufgabenstellung, durch die Zuweisung und Lösung von Teilaufgaben durch Untergruppen und anschließender Fusion der Ergebnisse wird auf die in der späteren Berufspraxis maßgebliche arbeitsteilige Vorgehensweise vorbereitet.
Beschreibung
Das Praxisprojekt ist eine Einheit bestehend aus einem Seminaranteil, in dem die Literaturgrundlage zu der Aufgabenstellung des Praxisprojekts bearbeitet wird, und einem praktischen Teil, der die eigenverantwortliche Bearbeitung der anwendungsorientierten Aufgabenstellung umfasst. Die Studierenden erstellen in einer Gruppe von bis zu 10 Personen ein Produkt, das an das Forschungs- und Lehrgebiet des jeweils die Veranstaltung ausrichtenden Lehrstuhls angelehnt ist (wechselnde Themenstellungen). Dabei werden über den Zeitraum eines Semesters wichtige Inhalte aus den Grundlagen und Anwendungsfächern der Informatik sowie der Psychologie exemplarisch an einem konkreten Szenario angewendet. Es werden grundlegende Konzepte aus den jeweiligen Forschungsgebieten der Lehrstühle prototypisch realisiert.
Studien-/Prüfungsleistung
Beurteilung der Leistungen im begleitenden Seminar sowie der individuellen Leistung im Projekt, insbesondere im Hinblick auf die Gruppenarbeit.

² Die Wahlfreiheit bei den Praxisprojekten, die von der Abteilung „Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft“ für den Studiengang „Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft“ angeboten werden, bedingt, dass hier keine konkreten Veranstaltungstitel, veranstaltungsspezifischen Lernziele und eine entsprechend spezifische Beschreibung der Inhalte angegeben werden können.

Literatur

Wird individuell je Projekt bekannt gegeben

Modul: Praxisprojekt II

Modulname	Modulkürzel
Praxisprojekt II	B-PP2
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Koordination: Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
3	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
	<ol style="list-style-type: none"> 1. Methodologie psychologischer Forschung 2. Anwendung psychologischer Forschungsmethoden 3. Informatikgrundlagen 4. Grundlegende Programmietechniken

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Praxisprojekt II ³	5	10	360	10
	Summe		10	360	10

Beschreibung
Das Modul „Praxisprojekt II“ umfasst eine Aufgabenstellung aus der Psychologie oder Informatik und dient der Vermittlung von Praxisbezügen. Die in einem Projekt gestellte Aufgabe ist eingebunden in eine fachwissenschaftliche Thematik und hat einen unmittelbaren Bezug zu einer in einem Praxisfeld relevanten und interessanten Aufgabenstellung. Komplexitätsgrad und Profil der Aufgabe sind so gewählt, dass sie nur im Team bewältigt werden kann und gleichermaßen analytische, kreative wie praktische Fähigkeiten der Studierenden beansprucht werden. Die Aufgabenstellung ist so zu formulieren, dass den Studierenden ein großer Handlungsspielraum gegeben ist.
Ziele

Die Studierenden können Fachkenntnissen darstellen, interpretieren und transferieren. Sie erkennen fachliche und fachübergreifende Zusammenhänge, sind in der Lage fachliche Problemen auch aus interdisziplinärer Perspektive zu lösen, können wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse auf praktische Probleme anwenden, verfügen über wissenschaftliche Reflektionskompetenz und wenden diese an, gebrauchen ihre Sozialkompetenz und Teamfähigkeit.
--

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Der Leistungsnachweis innerhalb der Praxisprojekte erfolgt in praktischer und schriftlicher Form als Projektarbeit.

³ Jeweils eines der beiden Praxisprojekte muss aus dem Bereich Psychologie, das andere aus dem Bereich Informatik stammen.

Veranstaltung: Praxisprojekt II

Modulname	Modulkürzel
Praxisprojekt II	B-PP2
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Praxisprojekt II ⁴	b-pp2-pp
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Alle Dozentinnen und Dozenten der Abteilung	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Empfohlene Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	1. Methodologie psychologischer Forschung 2. Anwendung psychologischer Forschungsmethoden 3. Informatikgrundlagen 4. Grundlegende Programmietechniken

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
10	150	210	360	10

Lehrform
Seminar (2 SWS) und Übung (8 SWS)
Lernziele
Im Laufe des Praxisprojektes lernen die Studierenden typische Methoden und Werkzeuge aus unterschiedlichen Bereichen von Informatik und Psychologie kennen und üben diese ein. Ferner lernen die Studierenden außerfachliche Methoden der Gruppenarbeit zu beherrschen, wie die Arbeitsorganisation, die Diskussion der weiteren Vorgehensweise, das Treffen von Absprachen und die Präsentation von Ergebnissen. Durch gemeinsames Arbeiten an einer komplexen Aufgabenstellung, durch die Zuweisung und Lösung von Teilaufgaben durch Untergruppen und anschließender Fusion der Ergebnisse wird auf die in der späteren Berufspraxis maßgebliche arbeitsteilige Vorgehensweise vorbereitet.
Beschreibung
Das Praxisprojekt ist eine Einheit bestehend aus einem Seminaranteil, in dem die Literaturgrundlage zu der Aufgabenstellung des Praxisprojekts bearbeitet wird und einem praktischen Teil, der die eigenverantwortliche Bearbeitung der anwendungsorientierten Aufgabenstellung umfasst. Die Studierenden erstellen in einer Gruppe von bis zu 10 Personen ein Produkt, das an das Forschungs- und Lehrgebiet des jeweils die Veranstaltung ausrichtenden Lehrstuhls angelehnt ist (wechselnde Themenstellungen). Dabei werden über den Zeitraum eines Semesters wichtige Inhalte aus den Grundlagen und Anwendungsfächern der Informatik sowie der Psychologie exemplarisch an einem konkreten Szenario angewendet. Es werden grundlegende Konzepte aus den jeweiligen Forschungsgebieten der Lehrstühle prototypisch realisiert.
Studien-/Prüfungsleistung
Beurteilung der Leistungen im begleitenden Seminar sowie der individuellen Leistung im Projekt, insbesondere im Hinblick auf die Gruppenarbeit.

⁴ Die Wahlfreiheit bei den Forschungsprojekten, die von der Abteilung „Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft“ für den Studiengang „Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft“ angeboten werden, bedingt, dass hier keine konkreten Veranstaltungstitel, veranstaltungsspezifischen Lernziele und eine entsprechend spezifische Beschreibung der Inhalte angegeben werden können.

Literatur

Wird individuell je Projekt bekannt gegeben

Modul: Bachelor-Arbeit

Modulname	Modulkürzel
Bachelor-Arbeit	B-BAT
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Koordination: Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Wochen	Modultyp
3	12	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
§22(2): Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer insgesamt 126 ECTS-Credits der ersten vier Semester des Bachelor-Studiums erworben hat sowie eines der beiden Praxisprojekte erfolgreich durchgeführt hat.	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Bachelor-Arbeit	6		360	12
Summe				360	12

Beschreibung
Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung im Bachelor-Studiengang Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft abschließt. Die Bachelor-Arbeit muss in einem der Bereiche Informatik oder Psychologie angefertigt werden.
Ziele
Mit dem Abschluss des Moduls zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Die Bachelor-Arbeit ist in der Regel von zwei Prüfer(inne)n zu begutachten und zu bewerten.

Veranstaltung: Bachelor-Arbeit und Kolloquium

Modulname	Modulkürzel
Bachelor-Arbeit	B-BAT
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Bachelor-Arbeit und Kolloquium	b-bat
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Alle Dozentinnen und Dozenten der Abteilung	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6	SS	Deutsch	Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer insgesamt 126 ECTS-Credits der ersten vier Semester des Bachelor-Studiums erworben hat, sowie eines der beiden Praxisprojekte erfolgreich durchgeführt hat.

Wochen	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
12			360	12

Lehrform
Bachelor-Arbeit (12 Wochen) inklusive begleitendes Kolloquium
Lernziele
Mit der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem der Angewandten Kognitions- und Medienwissenschaft selbstständig auf der Grundlage der bis dahin im Bachelor-Studiengang erzielten Qualifikationen zu bearbeiten. Im Rahmen des Kolloquiums lernen die Studierenden, Zwischen- und Endergebnisse innerhalb einer festgesetzten Zeitdauer verständlich zu präsentieren. Sie wenden mit der Anfertigung der Bachelor-Arbeit ihre wissenschaftliche Reflexionskompetenz an.
Beschreibung
Die Bachelor-Arbeit schließt die wissenschaftliche Ausbildung im Bachelor-Studiengang Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft ab. Über einen Zeitraum von 12 Wochen wird selbstständig unter wissenschaftlicher Betreuung ein Thema bearbeitet, welches an die Grundlagen und neuen Forschungsergebnisse des jeweiligen Fachgebiets aus der Informatik bzw. Psychologie angelehnt ist. Die Ausrichtung der Arbeit kann dabei theoretisch, empirisch oder praktisch sein. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung werden der Kandidatin/dem Kandidaten genügend Freiräume eingeräumt. Im Rahmen des begleitenden Kolloquiums stellen die Studierenden Zwischen- und Endergebnisse ihrer Bachelor-Arbeit vor und beteiligen sich an Diskussionen über andere vorgestellte Bachelor-Arbeiten.
Studien-/Prüfungsleistung
Die Bachelor-Arbeit ist in der Regel von zwei Prüfer(inne)n zu begutachten und zu bewerten.
Literatur
Wird individuell bekannt gegeben

Module und zugehörige Veranstaltungen des Ergänzungsbereichs

Modul: E1 (Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen)

Modulname	Modulkürzel
E1 (Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen)	B-E1
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Koordination: Prof. Dr. Nicole Krämer	Institut für Optionale Studien
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen⁵	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Sprachkompetenz aus dem entsprechenden Angebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) wählbar	4		90	3
2	Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und Systemische Kompetenz aus dem entsprechenden Angebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) wählbar	2, 4, 5		90	7
Summe				180	10

Beschreibung
Das Modul E1 vermittelt vielfältige überfachliche Schlüsselkompetenzen in den Handlungsfeldern Methoden- und Sachkompetenz, Systemische Kompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz sowie der Sprachkompetenz.
Ziele
Die Schlüsselqualifikationen sind für Bachelor-Absolventen entweder beim unmittelbaren Eintritt in den Beruf bzw. alternativ auch im Falle eines anschließenden Master-Studiengangs unabdingbar. Die Studierenden verfügen nach dem Abschluss dieses Moduls über Grundkenntnisse des Projektmanagement, die sie zur erfolgreichen Durchführung von Projekten unter Einhaltung vorgegebener Fristen sowie Präsentationstechniken und Recherchefähigkeiten befähigen. Im Hinblick

⁵ Die Studierenden müssen in dem Bereich E1 insgesamt 6 ECTS aktiv erwerben, wobei 3 ECTS auf den Bereich *Sprachkompetenz* entfallen und 3 ECTS auf den Bereich *Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und Systemische Kompetenz*. Die Wahlfreiheit innerhalb dieses Bereichs bedingt, dass keine Angaben zu konkreten Veranstaltungstiteln und SWS gemacht werden können. Es handelt sich bei dieser Bezeichnung nur um eine Sammelbezeichnung unter der die Veranstaltungen in dem Angebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) gefunden werden können (www.uni-due.de/e-bereich; www.uni-due.de/ios). Weitere 4 ECTS für den Bereich *Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und Systemische Kompetenz* werden durch die Teilnahme an den beiden Praxisprojekten in den E1 Bereich übertragen (inklusive der gewichteten Anrechnung der erzielten Note).

auf das Verstehen und Verfassen von fremdsprachigen Texten und Dokumentationen oder wissenschaftlichen Artikeln verfügen die Studierenden über fremdsprachige Grundbegriffe und Ausdrucksformen in der für ihre Berufsziele relevanten Domäne.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die Veranstaltungen aus 1 und 2 werden mit jeweils einer Prüfung abgeschlossen. Die Einzelnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Sprachkompetenz

Modulname	Modulkürzel
E1 (Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen)	B-E1
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Sprachkompetenz ⁶	b-e1a-sk
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
N.N.	Institut für Optionale Studien

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	abhängig vom gewählten Kurs	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
	30	60	90	3

Lehrform
Übung (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden erwerben im 4. Studiensemester Sprachkenntnisse in einer Fremdsprache nach Wahl aus dem Angebot, das vom Institut für Optionale Studien (IOS) der Universität Duisburg-Essen bereitgestellt wird. Sie verfügen nach dem Abschluss dieses Moduls über die Fähigkeit, in der gewählten Fremdsprache rezeptiv (hören, lesen) und produktiv (sprechen, schreiben) tätig zu werden.
Beschreibung
Die Fremdsprache wird in ihren theoretischen Strukturen (u.a. Grammatik, Semantik, Lexik) analysiert und beschrieben, als gesprochene Sprache rezeptiv und produktiv eingeübt. Dabei können die unterschiedlichen Vorkenntnisse in den jeweils gewählten Sprachen zu Unterschieden in Methode, Lerntempo und Abschlussniveau führen.
Studien-/Prüfungsleistung
Schriftliche Klausur
Literatur
Wird individuell bekannt gegeben

⁶ Die Wahlfreiheit, nach der im Umfang von 3 ECTS aus dem Angebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) an der Universität Duisburg-Essen aus dem Bereich E1 (Sprachkompetenz) gewählt werden kann, bedingt, dass keine Angaben zum konkreten Veranstaltungstiteln und Lehrenden gemacht werden können. Die Wahlmöglichkeiten finden sich im Katalog des IOS unter www.uni-due.de/e-bereich; www.uni-due.de/ios

Veranstaltung: Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und systemische Kompetenz

Modulname	Modulkürzel
E1 (Sprach- und weitere Schlüsselkompetenzen)	B-E1
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und systemische Kompetenz ⁷	b-e1b-msk
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
N.N.	Institut für Optionale Studien

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3	WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
	30	30	60	7

Lehrform
Übung (2 SWS)
Lernziele
In dieser Veranstaltung erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme systematisch anzugehen und geeignete Strategien zur Lösung zu entwickeln. Analytische Fähigkeiten, sprachliche Fertigkeiten, Informationsmanagement und (Meta-)Lernmethoden stehen hier neben der Abstraktion von Arbeitsprozessen im Vordergrund und können von den Studierenden angewendet und beurteilt werden.
Beschreibung
Wird jeweils zu dem konkreten Angebot des IOS bekannt gegeben
Studien-/Prüfungsleistung
Durch Klausur, Hausarbeit oder eine praktische Arbeit. Wird bei der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltung auf den Seiten des IOS angegeben.
Literatur
Wird individuell bekannt gegeben

⁷ Die Wahlfreiheit, nach der im Umfang von 3 ECTS aus dem Angebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) an der Universität Duisburg-Essen aus dem Bereich E1 (Methoden- und Sachkompetenz, Selbst-, Sozial- und Systemische Kompetenz) gewählt werden kann, bedingt, dass keine Angaben zum konkreten Veranstaltungstitel, Lehrenden und SWS gemacht werden können. Die Wahlmöglichkeiten finden sich im Katalog des IOS unter www.uni-due.de/e-bereich; www.uni-due.de/ios

Modul: E2 (Allgemeinbildende Grundlagen)

Modulname	Modulkürzel
E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	B-E2
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Koordination: Prof. Dr. Nicole Krämer	Ingenieurwissenschaften / Informatik und Angewandte Kognitionswissenschaft
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
2./3.	2	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Kunst und Gestaltung 1 (WP ⁸)	4	2	90	3
2	Kunst und Gestaltung 2 (WP)	5	2	90	3
3	Fotografie 1 (WP)	4	2	90	3
4	Fotografie 2 (WP)	5	2	90	3
5	Designbezogener Methodenansatz zur Entwicklung innovativer digitaler Produkt- und Serviceideen (WP)	4/5	2	90	3
6	Medienproduktion (WP)	4/5	2	90	3
Geforderte Mindestleistung		4	180		6

Beschreibung
Dieses Modul vermittelt einerseits die historische Entwicklung der Bildenden Kunst und Medien, Grundlagen der ästhetischen Gestaltung in verschiedenen Medien, Kompetenz in der Beurteilung mit ästhetischen Kriterien und die Kenntnis ästhetischer Prozesse in theoretischer und praktischer Anwendung andererseits designbezogene Methoden zur Entwicklung innovativer Produktideen. Des Weiteren können die Studierenden Techniken der Professionellen Kommunikationspraxis einüben. Diese Wissensinhalte sind für das Fachstudium sowie für spätere berufliche Tätigkeiten relevant.

Ziele
Dieses Modul befähigt die Studierenden dazu, fachnahe Anwendungswissen aus den Bereichen „Kunst und Gestaltung“, „Fotografie“, „Medienproduktion“ und „Designbezogener Methodensatz“ benennen, erklären und anwenden zu können. Sie sind in der Lage, dieses Wissen auf Inhalte der Fächer Psychologie, Informatik und Betriebswirtschaft zu übertragen.

⁸ Aus diesen sechs Veranstaltungen kann frei jeweils eine für das vierte und eine für das fünfte Semester gewählt werden (Wahlpflicht, WP).

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Die beiden gewählten Veranstaltungen werden mit jeweils einer Prüfung (Klausur/Referat / Hausarbeit / praktische Arbeit mit Reflektion) abgeschlossen. Die Einzelnnoten werden anhand der Kreditpunkte zueinander gewichtet und ergeben so die Modulnote.

Veranstaltung: Kunst und Gestaltung 1

Modulname	E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	Modulkürzel
Veranstaltungsname		B-E2
Kunst und Gestaltung 1		Veranstaltungskürzel
Lehrende		b-e2-kg1
Dipl. Kult-Päd. Ditmar Schädel		Fachbereich/Abteilung
		Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4	SS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Vorlesung (1 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen die Entwicklung künstlerischer Konzeptionen in der Bildenden Kunst und Medienkunst des 20. und 21. Jahrhunderts.
Beschreibung
Aktuelle künstlerische Konzepte der Bildenden Kunst/Medienkunst
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Hausarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Schwarz, Hans-Peter (1997). Medien Kunst Geschichte. München: Prestel Verlag GmbH + Co. - Klotz, Heinrich (1997). Kunst der Gegenwart. München: Prestel Verlag GmbH + Co. - Burda, Hubert und Maar, Christa (2004). Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder. Köln: Dumont Buchverlag. - diverse Monografien und Kataloge (Boltanski, Sherman, Michals, Hockney, Viola, Sierra etc.)

Veranstaltung: Kunst und Gestaltung 2

Modulname	E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	Modulkürzel
Veranstaltungsname		B-E2
Kunst und Gestaltung 2		Veranstaltungskürzel
Lehrende		b-e2-kg2
Dipl. Kult-Päd. Ditmar Schädel		Fachbereich/Abteilung
		Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Vorlesung (1 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden kennen die theoretischen und methodischen Grundlagen der Gestaltung in Print- und Onlinemedien, Typografie, Grafik, Farbenlehre, Fotografie, Entwurfs- und Drucktechniken, Anwendungssoftware.
Beschreibung
Vermittlung von Grundlagen der Gestaltung in verschiedenen Phasen und Medien
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Hausarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Turtschi, Ralf (2004). Mediendesign. Sulgen (CH): Niggli AG. - Johansson, Lundberg, Ryberg (2004). Well done, bitte! Mainz: Verlag Hermann Schmidt.

Veranstaltung: Fotografie 1

Modulname	Modulkürzel
E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	B-E2
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Fotografie 1	b-e2-f1
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Dipl. Kult-Päd. Ditmar Schädel	Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5	WS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Vorlesung (1 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, zur historischen, medienspezifischen und künstlerischen Entwicklung der Fotografie Stellung zu nehmen, indem sie die theoretischen und methodischen Inhalte benennen, interpretieren, anwenden und bewerten.
Beschreibung
Vor- und Frühgeschichte der Fotografie, Fotografie in der modernen und zeitgenössischen Kunst, künstlerische Konzepte, Verbindungen von Fotografie und Bildender Kunst
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Hausarbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Frizot, Michel (2001). Neue Geschichte der Fotografie. Schorndorf: Könemann. - Amelunxen, Hubertus von (Hg.) (1996). Fotografie nach der Fotografie. Dresden: Verlag der Kunst. - Dewitz, Bodo von und Nekes, Werner (2002). Ich sehe was, was du nicht siehst (Sehmaschinen und Bilderwelten). Göttingen: Steidel. - Hülsewig-Johnen, Jutta; Jäger, Gottfried & Schmoll, J.A. gen. Eisenwerth (1989) Das Foto als autonomes Bild. Experimentelle Gestaltung 1839 – 1939. Ein Beitrag zum 150. Geburtsjahr der Fotografie. Ausstellung Kunsthalle Bielefeld, Richard-Kaselowsky-Haus, Bielefeld, 3.9.1989 - 12.11.1989; Bayerische Akademie der Schönen Künste, Königsbau der Residenz München, 15.12.1989 - 28.1.1990. Bielefeld: Kunsthalle. - Scheuer, Hans-J. (1987). Zur Kultur- und Mediengeschichte der Fotografie. Die Industrialisierung des Blicks. Ostfildern: DuMont Reiseverlag. - Kemp, Wolfgang und Amelunxen, Hubertus von (Hg.) (2006): Theorie der Fotografie I-IV. München: Schirmer/Mosel. - diverse Monografien und Kataloge

Veranstaltung: Fotografie 2

Modulname	Modulkürzel
E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	B-E2
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Fotografie 2	b-e2-f2
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Dipl. Kult-Päd. Ditmar Schädel	Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6	SS	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Vorlesung (1 SWS) und Übung (1 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, Kenntnisse der künstlerischen und gestalterischen Entwicklung und Besonderheiten der Fotografie mit Schwerpunkt auf digitalen Verfahren zu benennen, zu interpretieren, anzuwenden und zu bewerten.
Beschreibung
Untersuchung zeitgenössischer künstlerischer Positionen an der Schnittstelle analoger Verfahren und aktueller Technologien, Übertragung von konventionellen gestalterischen Bedingungen auf digitale Techniken
Studien-/Prüfungsleistung
Referat / Hausarbeit / praktische Arbeit mit Reflektion
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> - Amelunxen, Hubertus von (Hg.) (1996). Fotografie nach der Fotografie. Dresden: Verlag der Kunst. - Hülsewig-Johnen, Jutta; Jäger, Gottfried & Schmoll, J.A. gen. Eisenwerth (1989) Das Foto als autonomes Bild. Experimentelle Gestaltung 1839 – 1939. Ein Beitrag zum 150. Geburtsjahr der Fotografie. Ausstellung Kunsthalle Bielefeld, Richard-Kaselowsky-Haus, Bielefeld, 3.9.1989 - 12.11.1989; Bayerische Akademie der Schönen Künste, Königsbau der Residenz München, 15.12.1989 - 28.1.1990. Bielefeld: Kunsthalle. - Burda, Hubert und Maar, Christa (2004). Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder. Köln: Dumont Buchverlag. - Institut für moderne Kunst Nürnberg (1999). Jahrbuch netz.kunst. Nürnberg: Verlag für moderne Kunst. - Marchesi, Jost J. (2006). Photokollegium. Bd. 1-3. Gilching: Verlag für Photographie.

Veranstaltung: Designbezogener Methodenansatz zur Entwicklung innovativer digitaler Produkt- und Serviceideen

Modulname	Modulkürzel
E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	B-E2
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
Designbezogener Methodenansatz zur Entwicklung innovativer digitaler Produkt- und Serviceideen	b-e2-d1
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
Referent. Dipl.-Des. N.N., Science Support Centre	Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4, 5	Jedes Semester	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Projektarbeit (2 SWS)
Lernziele
Nach Beendigung der Veranstaltung können Studierende in einem designbezogenen Methodenansatz innovative digitaler Produkt- und Serviceideen sowie neuartiger Geschäftsmodelle entwickeln. Sie können insbesondere kollektives Wissen lösungsorientiert und kreativ miteinander vernetzen.
Beschreibung
In der InnovationsWerkstatt sollen Studierende des Studiengangs Komedia praxisorientiert Methoden und Techniken designbasierten Denken und Handelns vermittelt werden. Am Beispiel digitalbasierter Fragestellungen können Studierende handlungs- und praxisorientierte Strategien von der Ideenentwicklung bis zur Geschäftsmodellentwicklung erlernen. Teamorientierung, Transdisziplinarität und Interkulturalität sind die Basis dieses innovativen Handlungsansatzes. Mithilfe von designbasierten Methoden werden Brücken zwischen wissenschaftlicher Forschung und praxisrelevanten Anwendungsfeldern geschlagen. Hierbei werden auch Praxispartner aus der Wirtschaft mit eingebunden. Insofern empfiehlt sich die Werkstatt sowohl für Studierende, die in Unternehmen zukunftsweisende Dienstleistungen- und Produkte interdisziplinär erarbeiten wollen, als auch solche, die eine eigene Geschäftsidee unternehmerisch umsetzen wollen.
Inhalte:
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung Designbezogener Methoden und Techniken • Einführung in das Business-Model-Generation Konzept • Teamarbeit / Co-Working • Praxisübungen anhand eigener Ideen
Studien-/Prüfungsleistung
Referat / Hausarbeit / praktische Arbeit mit Reflektion
Literatur
- je nach Fragestellung des Seminars

Veranstaltung: Medienproduktion

Modulname	E2 (Allgemeinbildende Grundlagen): Medienpraktische Anwendungen	Modulkürzel
Veranstaltungsname		B-E2
Medienproduktion		Veranstaltungskürzel
Lehrende		b-e2-kg1
Prof. Dr. Stefan Stieglitz		Fachbereich/Abteilung
		Ingenieurwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4, 5	Jedes Semester	Deutsch	-

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Seminar (2 SWS)
Lernziele
Die Studierenden sind mit Grundlagen des Textaufbaus und des kreativen Schreibens vertraut. Sie können Texte für die öffentliche Kommunikation von Unternehmen, Institutionen und Redaktionen verfassen bzw. Texte anderer Autoren beurteilen und redigieren. Die Studierenden sind in der Lage, mediale Inhalte für Kontexte der professionellen Kommunikation (z.B. Web-Präsenz, Online-Kampagne, Online-Reportage, Podcast) zu produzieren. Sie sind sowohl mit dem Verfassen von verständlichen und auf die Zielgruppe zugeschnittenen Texten als auch mit der (multi-)medialen Umsetzung vertraut.
Beschreibung
Vermittlung der Besonderheiten verschiedener Textsorten (journalistische Artikel: Berichte, Reportagen und Kommentare, Pressemitteilungen, PR-Texte, Webseiten...) Formen des kreativen Schreibens, Praktische Übungen („Schreibwerkstatt“) Analyse und Beurteilung von Texten aus dem Bereich der professionellen Kommunikation Redigieren fremder Texte Grundlagen der Gestaltung von Medienprodukten Analyse von erfolgreichen Beispielen der professionellen Kommunikation in verschiedenen Genres Praktische Übungen zur Gestaltung eines (Online-)Produkts (z.B. Webseite, Podcast etc.)
Studien-/Prüfungsleistung
Referat und Hausarbeit/Projektarbeit
Literatur
Mast, C. (Hrsg.) (2012). ABC des Journalismus: Ein Handbuch. Konstanz: UVK. Schneider, W. (2001). Deutsch für Profis: Wege zu gutem Stil. München: Goldmann. Hoofacker, G. (2010). Online-Journalismus. Texten und Konzipieren für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Berlin: Econ.

Modul: E3 (Schlüsselqualifikation)

Modulname	Modulkürzel
E3 (Schlüsselqualifikation)	B-E3
Modulverantwortlicher	Fachbereich/Abteilung
Koordination: Prof. Dr. Nicole Krämer	Institut für Optionale Studien
Verwendung in Studiengang	
Bachelor Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft	

Studienjahr	Dauer in Semestern	Modultyp
3	1	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut PO	Empfohlene Voraussetzungen
-	-

Nr.	Veranstaltungen, semesterbezogen	Semester	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	Studium liberale/generale (E3) aus dem Angebot des Instituts für Optionale Studien frei ⁹ wählbar (www.uni-due.de/e-bereich ; www.uni-due.de/ios)	6		270	9
Summe				270	9

Beschreibung

Im Studium liberale nehmen Studierende Einblicke in studienfachfremde Disziplinen und erweitern dadurch ihre wissenschaftliche Perspektive. Sie besuchen grundlegende Veranstaltungen fremder Fächer gemeinsam mit Fachstudierenden, speziell für sie eingerichtete fachfremde sowie genuin interdisziplinäre Lehrveranstaltungen. Die Organisation dieses Angebots erfolgt durch das Institut für Optionale Studien (IOS) an der Universität Duisburg-Essen. Seitens des IOS wird das Studium liberale aus inhaltlichen Gründen für höhere Fachsemester empfohlen, damit Studierende bereits einen disziplinär einschlägigen Hintergrund einbringen können.

Ziele

Die Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in studienfachfremden Disziplinen und über die Fachwissenschaften hinausgehendes Wissen vermitteln, fördern die kognitiven Fähigkeiten der Studierenden und befähigen sie, Zusammenhänge in neuen Feldern zu analysieren, einzuordnen, zu reflektieren und zu hinterfragen. Gleches gilt für die genuin interdisziplinären Lehrveranstaltungen, die in der Regel voraussetzen, dass mindestens zwei Lehrende verschiedener Fächer oder ein Team aus Lehrenden und Externen ein themenorientiertes Studienangebot entwickeln, das sie gemeinsam verantworten und durchführen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote

Separate Prüfungen der gewählten Veranstaltungen

⁹ Das Angebot für den Bereich E3 muss fachfremd sein. Daraus ergibt sich, dass diese Angebote nicht aus den Modulen E1 und E2 und ferner auch nicht aus dem Angebot der Fächer Informatik, Psychologie und Betriebswirtschaftslehre für den Studiengang „Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft“ belegt werden dürfen.

Veranstaltung: Frei wählbare Veranstaltungen aus dem entsprechenden Angebot des IOS

Modulname	Modulkürzel
Studium generale/liberale	B-E3
Veranstaltungsname	Veranstaltungskürzel
k.A. möglich ¹⁰	b-e3-sgl
Lehrende	Fachbereich/Abteilung
N.N.	Institut für Optionale Studien (IOS)

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6	SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
Nach Vorgaben des IOS ¹¹			270	9

Lehrform
Richtet sich nach dem Angebot des IOS
Lernziele
Die Studierenden sind fähig, eigenes Fachwissen und Handeln in übergeordneten Zusammenhängen zu sehen und zu verstehen. Insbesondere sollen sie reflexive Kompetenzen im Sinne von analytischem Denken, Abstraktionsvermögen und kritischem Befragen von Wissenschaft und Gesellschaft anwenden können. Ziel ist es, die Fähigkeit der Studierenden zu eigenständigem, bewusstem Handeln zu fördern und sie auf das lebenslange Lernen vorzubereiten, damit sie die Herausforderungen in Beruf und Gesellschaft meistern können.
Beschreibung
Die Studierenden erwerben in fachfremden oder genuin interdisziplinären Veranstaltungen grundlegendes Wissen in nicht-affinen Disziplinen und über die Fachwissenschaften hinausgehende Kenntnisse. Gefördert werden kognitive Fähigkeiten, die Zusammenhänge verschiedener Gebiete zu analysieren, einzuordnen, zu reflektieren und zu hinterfragen.
Studien-/Prüfungsleistung
Zum Beispiel durch Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit oder eine praktische Arbeit. Wird bei der Ausschreibung der jeweiligen Veranstaltung auf den Seiten des IOS oder durch die Lehrenden angegeben.
Literatur
Wird individuell bekannt gegeben

¹⁰ Die Wahlfreiheit, nach der im Umfang von 9 ECTS aus dem Angebot des Instituts für Optionale Studien (IOS) an der Universität Duisburg-Essen gewählt werden kann, bedingt, dass keine Angaben zu konkreten Veranstaltungstiteln, Lehrenden und SWS gemacht werden können.

¹¹ Im Umfang von 9 ECTS können solche Veranstaltungen gewählt werden, die vom Institut für Optionale Studien als dem Bereich E3 zugehörig ausgewiesen sind (www.uni-due.de/e-bereich; www.uni-due.de/ios). Daraus ergibt sich, dass Veranstaltungen des Moduls E3 nicht aus den Angeboten der Module E1 und E2 und ferner auch nicht aus dem Angebot der Fächer Informatik, Psychologie und Betriebswirtschaftslehre für den Studiengang „Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaft“ belegt werden dürfen.